

# MITTEILUNGSBLATT DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT GRAZ

<http://www.medunigraz.at/mitteilungsblatt>

---

Studienjahr 2013/2014

Ausgegeben am 02.10.2013

1. Stück

---

1. Leitungen: Bestellung der Stellvertreterin/des Stellvertreters der supplierenden Vorständin des Institutes für Physiologie
  2. Bestellungsschreiben bzw. Vollmachten betreffend Universitätslehrgänge
  3. Ergebnis der Wahl des Vorsitzenden, des 1. stellv. Vorsitzenden, der 2. stellv. Vorsitzenden, des Schriftführers und des stellv. Schriftführers in den Senat der Medizinischen Universität Graz
  4. Hauptmitglieder der Vertreterinnen und Vertreter der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren des Senates der Medizinischen Universität Graz gemäß UG - Änderung
  5. Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen: Nominierungen
  6. Nominierungen aus der Studierendenkurie
  7. Studienplan: Studienplan für das Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaft - Korrektur eines Redaktionsfehlers
  8. Ausschreibung von Stellen
    - 8.1 Freie Stellen für das wissenschaftliche Personal
    - 8.2 Freie Stellen für das allgemeine Personal
- 

1.

## **Leitungen: Bestellung der Stellvertreterin/des Stellvertreters der supplierenden Vorständin des Institutes für Physiologie**

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE, gibt bekannt, dass das Rektorat gemäß den Bestimmungen des § 20 (5) UG idgF sowie des § 4 des Organisationsplanes der Medizinischen Universität Graz idgF

- **Herrn Ao.Univ.-Prof. Dr. Daniel SCHNEDITZ**  
zum 1. Stellvertreter der supplierenden Vorständin des Institutes für Physiologie mit Wirkung ab 01.10.2013 befristet bis 2 Monate nach Besetzung der Professur, längstens jedoch bis zum 28.02.2017, vorbehaltlich struktureller Veränderungen,
- **Frau Ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Christa EINSPIELER**  
zur 2. Stellvertreterin der supplierenden Vorständin des Institutes für Physiologie mit Wirkung ab 01.10.2013 befristet bis 2 Monate nach Besetzung der Professur, längstens jedoch bis zum 28.02.2017, vorbehaltlich struktureller Veränderungen,

bestellt hat.

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor

2.

## **Bestellungsschreiben bzw. Vollmachten betreffend Universitätslehrgänge**

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE, gibt aufgrund des Ausscheidens von Frau Franziska KÖCK, BSc. MSc. folgende Bestellungsschreiben bzw. Vollmachten für Frau Mag.<sup>a</sup> Andrea MAIERHOFER, BSc. MSc. zur Leitung von Universitätslehrgängen mit Wirkung ab 02.09.2013 bis auf Widerruf bekannt:

---

Das nächste Mitteilungsblatt erscheint am 16. Oktober 2013

Redaktionsschluss: Mittwoch, 09.10.2013

E-mail-Adresse: [mitteilungsblatt@medunigraz.at](mailto:mitteilungsblatt@medunigraz.at)



### **Bestellung zur fachspezifischen wissenschaftlichen und organisatorischen Leiterin eines Universitätslehrganges**

Das Rektorat bestellt mit sofortiger Wirkung und bis auf Widerruf **Frau Mag.<sup>a</sup> Andrea MAIERHOFER, BSc. MSc.** zur fachspezifischen wissenschaftlichen und organisatorischen Leiterin des **Universitätslehrganges Sonderausbildung in der Anästhesiepflege**.

#### Die fachspezifische wissenschaftliche Leitung umfasst insbesondere:

- Verantwortung für den Inhalt des Studienplanes zusammen mit dem/der ärztlich-wissenschaftlichen Leiter/in
- Die Auswahl der Faculty (Lehrende und Masterthesisbetreuende)
- Abstimmung der Lehrinhalte mit den Lehrenden
- Überwachung der Einhaltung des Studienplanes
- Kontakt zu Lehrenden und Studierenden
- Die Sicherstellung der Einhaltung der von der MUG vorgegebenen Qualitätsvorgaben - inkl. Konsequenzziehung bei schlechten Evaluierungen
- Stellungnahme zu Anrechnungen gegenüber dem studienrechtlichen Organ der MUG gemeinsam mit dem/der ärztlich-wissenschaftlichen Leiter/in
- Freigabe der Noten
- Inhaltliche Weisungsbefugnis an Vortragende und anderes ULG Personal
- Sofortige Bekanntgabe aller Umstände, die eine Fortführung des Lehrganges gefährden können

#### Die organisatorische Leitung umfasst insbesondere:

- Verantwortung über die Finanzgebarung (Finanzplanung und Budgetverantwortung)
- Beauftragung und Entlohnung des Personals (dh Unterschrift am Vertragsanforderungsformular)
- Auswahl des administrativen Personals
- Freigabe zu Vertragserstellung für Vortragende und MitarbeiterInnen
- organisatorische Koordination der MitarbeiterInnen sowie der einzelnen Modulverantwortlichen (Wer trägt wann und wo vor wem vor)
- Verantwortung für das lehrgangsspezifische Marketing
- Verantwortung für Administration des Lehrganges (Teilnehmerverwaltung, Rechnungserstellung, Lehrendenbetreuung, Unterrichtsmittelaufbereitung)
- Verantwortung für die Organisation von Schulungsräumlichkeiten
- Verantwortung für Organisation der Graduierungsfeier

Gemäß Kooperationsvertrag vom 19.03.2010 liegt die organisatorische Lehrgangsführung bei der Partnerinstitution KAGes, deren Dienstnehmerin oben genannte Person ist. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses erlischt automatisch auch die Bestellung zur Lehrgangsführung. Ebenso erlischt die Bestellung automatisch, wenn der oben genannte Kooperationsvertrag beendet ist. Die oben genannte Person ist verpflichtet, die Beendigung des Dienstverhältnisses mit der Partnerinstitution der MUG unverzüglich mitzuteilen.

Graz, 02.09.2013

Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle  
Rektor

Ao.Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Dimai  
Vizekanzler für Studium und Lehre



### **Bestellung zur fachspezifischen wissenschaftlichen und organisatorischen Leiterin eines Universitätslehrganges**

Das Rektorat bestellt mit sofortiger Wirkung und bis auf Widerruf **Frau Mag.<sup>a</sup> Andrea MAIERHOFER, BSc. MSc.** zur fachspezifischen wissenschaftlichen und organisatorischen Leiterin des **Universitätslehrganges Sonderausbildung in der Intensivpflege**.

#### Die fachspezifische wissenschaftliche Leitung umfasst insbesondere:

- Verantwortung für den Inhalt des Studienplanes zusammen mit dem/der ärztlich-wissenschaftlichen Leiter/in
- Die Auswahl der Faculty (Lehrende und Masterthesisbetreuende)
- Abstimmung der Lehrinhalte mit den Lehrenden
- Überwachung der Einhaltung des Studienplanes
- Kontakt zu Lehrenden und Studierenden
- Die Sicherstellung der Einhaltung der von der MUG vorgegebenen Qualitätsvorgaben - inkl. Konsequenzziehung bei schlechten Evaluierungen
- Stellungnahme zu Anrechnungen gegenüber dem studienrechtlichen Organ der MUG gemeinsam mit dem/der ärztlich-wissenschaftlichen Leiter/in
- Freigabe der Noten
- Inhaltliche Weisungsbefugnis an Vortragende und anderes ULG Personal
- Sofortige Bekanntgabe aller Umstände, die eine Fortführung des Lehrganges gefährden können

#### Die organisatorische Leitung umfasst insbesondere:

- Verantwortung über die Finanzgebarung (Finanzplanung und Budgetverantwortung)
- Beauftragung und Entlohnung des Personals (dh Unterschrift am Vertragsanforderungsformular)
- Auswahl des administrativen Personals
- Freigabe zu Vertragserstellung für Vortragende und MitarbeiterInnen
- organisatorische Koordination der MitarbeiterInnen sowie der einzelnen Modulverantwortlichen (Wer trägt wann und wo vor wem vor)
- Verantwortung für das lehrgangsspezifische Marketing
- Verantwortung für Administration des Lehrganges (Teilnehmerverwaltung, Rechnungserstellung, Lehrendenbetreuung, Unterrichtsmittelaufbereitung)
- Verantwortung für die Organisation von Schulungsräumlichkeiten
- Verantwortung für Organisation der Graduierungsfeier

Gemäß Kooperationsvertrag vom 19.03.2010 liegt die organisatorische Lehrgangsführung bei der Partnerinstitution KAGes, deren Dienstnehmerin oben genannte Person ist. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses erlischt automatisch auch die Bestellung zur Lehrgangsführung. Ebenso erlischt die Bestellung automatisch, wenn der oben genannte Kooperationsvertrag beendet ist. Die oben genannte Person ist verpflichtet, die Beendigung des Dienstverhältnisses mit der Partnerinstitution der MUG unverzüglich mitzuteilen.

Graz, 02.09.2013

Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle  
Rektor

Ao.Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Dimai  
Vizekanzler für Studium und Lehre



### **Bestellung zur fachspezifischen wissenschaftlichen und organisatorischen Leiterin eines Universitätslehrganges**

Das Rektorat bestellt mit sofortiger Wirkung und bis auf Widerruf **Frau Mag.<sup>a</sup> Andrea MAIERHOFER, BSc. MSc.** zur fachspezifischen wissenschaftlichen und organisatorischen Leiterin des **Universitätslehrganges Sonderausbildung in der Kinderintensivpflege.**

#### Die fachspezifische wissenschaftliche Leitung umfasst insbesondere:

- Verantwortung für den Inhalt des Studienplanes zusammen mit dem/der ärztlich-wissenschaftlichen Leiter/in
- Die Auswahl der Faculty (Lehrende und Masterthesisbetreuende)
- Abstimmung der Lehrinhalte mit den Lehrenden
- Überwachung der Einhaltung des Studienplanes
- Kontakt zu Lehrenden und Studierenden
- Die Sicherstellung der Einhaltung der von der MUG vorgegebenen Qualitätsvorgaben - inkl. Konsequenzziehung bei schlechten Evaluierungen
- Stellungnahme zu Anrechnungen gegenüber dem studienrechtlichen Organ der MUG gemeinsam mit dem/der ärztlich-wissenschaftlichen Leiter/in
- Freigabe der Noten
- Inhaltliche Weisungsbefugnis an Vortragende und anderes ULG Personal
- Sofortige Bekanntgabe aller Umstände, die eine Fortführung des Lehrganges gefährden können

#### Die organisatorische Leitung umfasst insbesondere:

- Verantwortung über die Finanzgebarung (Finanzplanung und Budgetverantwortung)
- Beauftragung und Entlohnung des Personals (dh Unterschrift am Vertragsanforderungsformular)
- Auswahl des administrativen Personals
- Freigabe zu Vertragserstellung für Vortragende und MitarbeiterInnen
- organisatorische Koordination der MitarbeiterInnen sowie der einzelnen Modulverantwortlichen (Wer trägt wann und wo vor wem vor)
- Verantwortung für das lehrgangsspezifische Marketing
- Verantwortung für Administration des Lehrganges (Teilnehmerverwaltung, Rechnungserstellung, Lehrendenbetreuung, Unterrichtsmittelaufbereitung)
- Verantwortung für die Organisation von Schulungsräumlichkeiten
- Verantwortung für Organisation der Graduierungsfeier

Gemäß Kooperationsvertrag vom 19.03.2010 liegt die organisatorische Lehrgangsführung bei der Partnerinstitution KAGes, deren Dienstnehmerin oben genannte Person ist. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses erlischt automatisch auch die Bestellung zur Lehrgangsführung. Ebenso erlischt die Bestellung automatisch, wenn der oben genannte Kooperationsvertrag beendet ist. Die oben genannte Person ist verpflichtet, die Beendigung des Dienstverhältnisses mit der Partnerinstitution der MUG unverzüglich mitzuteilen.

Graz, 02.09.2013

Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle  
Rektor

Ao.Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Dimai  
Vizekanzler für Studium und Lehre



### **Bestellung zur fachspezifischen wissenschaftlichen und organisatorischen Leiterin eines Universitätslehrganges**

Das Rektorat bestellt mit sofortiger Wirkung und bis auf Widerruf **Frau Mag.<sup>a</sup> Andrea MAIERHOFER, BSc. MSc.** zur fachspezifischen wissenschaftlichen und organisatorischen Leiterin des **Universitätslehrganges Sonderausbildung in der Pflege bei Nierenersatztherapie.**

#### Die fachspezifische wissenschaftliche Leitung umfasst insbesondere:

- Verantwortung für den Inhalt des Studienplanes zusammen mit dem/der ärztlich-wissenschaftlichen Leiter/in
- Die Auswahl der Faculty (Lehrende und Masterthesisbetreuende)
- Abstimmung der Lehrinhalte mit den Lehrenden
- Überwachung der Einhaltung des Studienplanes
- Kontakt zu Lehrenden und Studierenden
- Die Sicherstellung der Einhaltung der von der MUG vorgegebenen Qualitätsvorgaben - inkl. Konsequenzziehung bei schlechten Evaluierungen
- Stellungnahme zu Anrechnungen gegenüber dem studienrechtlichen Organ der MUG gemeinsam mit dem/der ärztlich-wissenschaftlichen Leiter/in
- Freigabe der Noten
- Inhaltliche Weisungsbefugnis an Vortragende und anderes ULG Personal
- Sofortige Bekanntgabe aller Umstände, die eine Fortführung des Lehrganges gefährden können

#### Die organisatorische Leitung umfasst insbesondere:

- Verantwortung über die Finanzgebarung (Finanzplanung und Budgetverantwortung)
- Beauftragung und Entlohnung des Personals (dh Unterschrift am Vertragsanforderungsformular)
- Auswahl des administrativen Personals
- Freigabe zu Vertragserstellung für Vortragende und MitarbeiterInnen
- organisatorische Koordination der MitarbeiterInnen sowie der einzelnen Modulverantwortlichen (Wer trägt wann und wo vor wem vor)
- Verantwortung für das lehrgangsspezifische Marketing
- Verantwortung für Administration des Lehrganges (Teilnehmerverwaltung, Rechnungserstellung, Lehrendenbetreuung, Unterrichtsmittelaufbereitung)
- Verantwortung für die Organisation von Schulungsräumlichkeiten
- Verantwortung für Organisation der Graduierungsfeier

Gemäß Kooperationsvertrag vom 19.03.2010 liegt die organisatorische Lehrgangsleitung bei der Partnerinstitution KAGes, deren Dienstnehmerin oben genannte Person ist. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses erlischt automatisch auch die Bestellung zur Lehrgangsleitung. Ebenso erlischt die Bestellung automatisch, wenn der oben genannte Kooperationsvertrag beendet ist. Die oben genannte Person ist verpflichtet, die Beendigung des Dienstverhältnisses mit der Partnerinstitution der MUG unverzüglich mitzuteilen.

Graz, 02.09.2013

Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle  
Rektor

Ao.Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Dimai  
Vizerektor für Studium und Lehre

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor

### 3.

#### **Ergebnis der Wahl des Vorsitzenden, des 1. stellv. Vorsitzenden, der 2. stellv. Vorsitzenden, des Schriftführers und des stellv. Schriftführers in den Senat der Medizinischen Universität Graz**

Der Vorsitzende des Senates, Herr Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH, gibt bekannt, dass in der konstituierenden Sitzung des Senates der Medizinischen Universität Graz vom 01.10.2013 gemäß Hauptstück G der Wahlordnung der Medizinischen Universität Graz folgende Personen für die Funktionsperiode 2013 - 2016 gewählt wurden:

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH

1. stellv. Vorsitzender: Univ.-Prof.Dr. Walther WEGSCHEIDER

2. stellv. Vorsitzende: Ao.Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Daisy KOPERA, EMBA

Schriftführerin: Assoz.-Prof.<sup>in</sup> PD<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sandra WALLNER-LIEBMANN

stellv. Schriftführer: Julian WENNINGER, bakk.phil.

Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH  
Vorsitzender des Senates

**4.**

**Hauptmitglieder der Vertreterinnen und Vertreter der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren des Senates der Medizinischen Universität Graz gemäß UG - Änderung**

Der Vorsitzende des Senates, Herr Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH, gibt folgende Änderung zu den Hauptmitgliedern der Vertreterinnen und Vertreter der Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren für den Senat für die Funktionsperiode 01.10.2013 - 30.09.2016 bekannt:

Hauptmitglieder:

Hauptmitglieder:

Hauptmitglieder:

1. Akos Heinemann 2. Barbara Obermayer-Pietsch	1. Andreas Wedrich 2. Andrea Berghold 3. Berthold Huppertz	1. Walther Wegscheider 2. Ernst Pilger 3. Gerald Höfler 4. Regina Roller-Wirnsberger
---	--	---

Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH  
Vorsitzender des Senates

**5.**

**Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen: Nominierungen**

Der Vorsitzende des Senates, Herr Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH, gibt bekannt, dass der Senat der Medizinischen Universität Graz in seiner Sitzung am 01.10.2013 gemäß § 42 Abs. 2 UG 2002 idgF, nachfolgende Personen für den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen nominiert hat:



## Nominierungen AKGL Med Uni Graz

Funktionsperiode (1.10.2013 bis 30.9.2016)

<b>Professorinnen</b>	
Univ.-Prof.Dr. Werner ABERER	Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie
Univ.-Prof.Dr. Michael FUCHSJÄGER	Univ.-Klinik für Radiologie
Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Christa LOHRMANN	Institut f. Pflegewissenschaft
Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Barbara OBERMAYER-PIETSCH	Univ.-Klinik für Innere Medizin
<b>„Mittelbau“</b>	
Ao.Univ.-Prof. Dr. Thomas GRIESBACHER	Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie
Assoz.Prof. <sup>in</sup> Priv.-Doz. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Barbara GÜRTEL-LACKNER	Institut für Pathologie
Ao.Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Josef HAAS	Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Ao.Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Almuthe HAUER	Univ.-Klinik für Kinder und Jugendheilkunde
Univ.-Doz. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Daisy KOPERA	Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie
Ao.Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Heidi STRANZL-LAWATSCH	Universitätsklinik für Strahlentherapie- Radioonkologie
Ass.-Prof. Dipl.-Ing.Dr. Dieter PLATZER	Institut für Biophysik
Ao.Univ.-Prof.Dr. Gerald SEINOST	Univ.-Klinik für Innere Medizin
Priv.-Doz. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Doris WAGNER	Univ.-Klinik für Chirurgie
Univ.-Prof. Dr. Robert ZWEIKER	Univ.-Klinik für Innere Medizin

<b>Allgemeines Universitätspersonal:</b>	
Mohammed AL EFFAH	Institut für Pathologie
Dr. Trevor DEVANEY	Institut für Biophysik
Mag. Alexander HOFMEISTER	Bereich Biomedizinische Forschung
Bernd HUBICH	OE für Infrastruktur
Natascha KOCH	Institut für Biophysik
Amtsrat Bernhard KOHLA	Institut für Physiologie
Amtsärztin Claudia KRÄINER	Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie
Sylvia KRAXNER	Institut für Pathophysiologie und Immunologie
MPH Irmgard PRASSL	Univ.-Klinik für Chirurgie
Claudia SCHMIDBAUER	Univ.-Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
<b>Studierende</b>	
Jens MATTES	
Lisa SETAFFY	
Julian WENNINGER	
Stefanie WUNSCH	

Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH  
Vorsitzender des Senates

## 6.

### **Nominierungen aus der Studierendenkurie**

Der Vorsitzende des Senates, Herr Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH, gibt folgende Nominierungen für den Senat für die Funktionsperiode 01.10.2013 - 30.9.2016 bekannt:

Simon FANDLER  
Dr.<sup>in</sup> Anna SCHEUCHENEGER  
Lisa SETAFFY  
Julian WENNINGER, Bakk.phil.

Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH  
Vorsitzender des Senates

**7.**

**Studienplan: Studienplan für das Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaft - Korrektur eines Redaktionsfehlers**

Der Vorsitzende des Senates, Herr Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH, gibt bekannt, dass der zuletzt im 25. Stk. des Mitteilungsblattes der Medizinischen Universität Graz im Studienjahr 2009/2010 vom 30.06.2010; RN 173, geänderte und veröffentlichte Studienplan für das Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaft aufgrund eines Redaktionsfehlers (falsche Nummerierung im Deckblatt und gesamten Studienplan) wie folgt ersetzt wird:



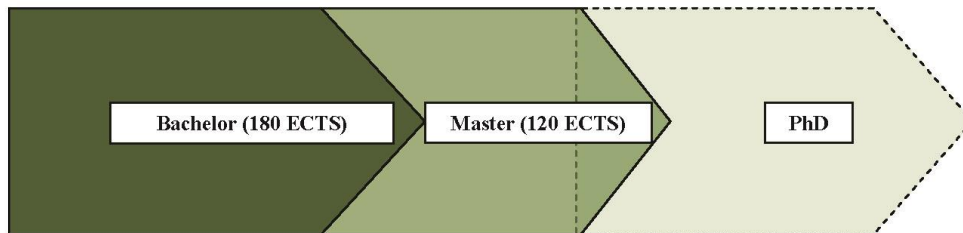
**Studienplan für das Masterstudium Gesundheits- und  
Pflegerwissenschaft an der Medizinischen Universität Graz**

Beschluss- und Änderungshistorie

Version	Datum des Beschlusses in Studienkommission	Datum der Genehmigung im Senat	Kurzbeschreibung der Änderungen / Datum	Datum des Inkrafttretens
01	09.05.2007 18.06.2007	20.6.2007	Neuer Studienplan für das Masterstudium Gesundheits- und Pflegerwissenschaft	01.10.2007
	5.11.2007	21.11.2007	Angabe der Abkürzung des akademischen Grades MSc. Änderung in den Modulbeschreibungen: „Seminar und/oder Übung“ statt „Seminar/Übung“.	21.11.2007
02	19.5.2008	25.6.2008	Strukturveränderung der Module „Prioritäten der Pflegeforschung (PNR)“ und „Verbesserung der Pflegepraxis (INP)“	01.10.2008
	19.5.2008	28.5.2008	Anhang Praktikum	
03	8.6.2009	24.6.2009	Änderung im Modulaufbau (Lehrveranstaltungsform)	1.10.2009
04	3.5.2010	19.5.2010	Integration Genderaspekte	1.10.2010

## 1. Der Studiengang

Der Masterstudiengang Gesundheits- und Pflegewissenschaft ist ein konsekutiver Vollzeitstudiengang, der in der Regel nach zwei Jahren zum akademischen Abschluss „Master of Science“ (MSc) führt.



Hierbei ist eine Schwerpunktsetzung im Bereich Forschung, Lehre oder Management möglich.

Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums Gesundheits- und Pflegewissenschaft eröffnet die Möglichkeit, sich im Rahmen von Promotionsprogrammen weiter zu qualifizieren.

## 2. Ziel des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist es, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben, die für eine Befähigung als Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin/-wissenschaftler benötigt werden.

Für die Pflegewissenschaft bedeutet es Pflegewissenschaft als eine Handlungswissenschaft zu verstehen: Sie hat zum Ziel, die Pflegepraxis wissenschaftlich zu begründen und damit zur weiteren Professionalisierung der Pflege beizutragen. Im Studium sollen das Verständnis und der Zusammenhang über (Pflege)Phänomene vermittelt werden. Auf dieser Grundlage können dann Strategien für planbare und evaluierbare Interventionen entwickelt werden. In Verbindung mit Forschung wird der Zusammenhang zwischen pflegerischen Problemen und –interventionen erhellt, damit Pflege vorhersehbar und planbar wird und zur Überprüfung und Entwicklung von (Pflege)Theorien dient (Dassen & Buist, 1994).

Für die Gesundheitswissenschaften bedeutet es sich mit den körperlichen, psychischen und gesellschaftlichen Bedingungen von Gesundheit und Krankheit, der systematischen Erfassung der Verbreitung von gesundheitlichen Störungen in der Bevölkerung und den Konsequenzen für Organisation und Struktur der medizinischen und psychosozialen Versorgungssysteme zu befassen (Hurrelmann, 1998).

### 3. Qualifikationsprofil

Forschung	Lehre	Management
<p>Das Studium zielt auf folgende Qualifikationen der Studierenden ab, auf die:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnis der theoretischen und empirischen Erkenntnisse der internationalen Gesundheits- und Pflegewissenschaft</li> <li>▪ Methodenkenntnis wie Datenerhebung und -analyse</li> <li>▪ Fähigkeit, Studien- und Forschungsergebnisse kritisch zu hinterfragen und zu evaluieren</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Planung und Durchführung eigenständiger Forschungsprojekte</li> <li>▪ Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit zu den Forschungsschwerpunkten des Instituts für Pflegewissenschaft als Studienabschluss</li> <li>▪ Verbindung von Theorie und Praxis durch Verbreitung und Transfer von Forschungsergebnissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Planung und Durchführung von Anleitung, Schulung und Beratung im Bereich Gesundheits- und Pflegewissenschaft</li> <li>▪ Erstellung einer eigenen pädagogischen Abschlussarbeit mit einem gesundheits- und / oder pflegewissenschaftlichen Fokus</li> <li>▪ Verbindung von Theorie und Praxis unter Einbeziehung von Forschungsergebnissen in Anleitung, Schulung und Beratung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitung und Management im Bereich der Gesundheits- und Pflegewissenschaft</li> <li>▪ Erstellung einer eigenen Abschlussarbeit im Bereich Management mit einem gesundheits- und / oder pflegewissenschaftlichem Fokus</li> <li>▪ Verbindung von Theorie und Praxis unter Einbeziehung von Forschungsergebnissen im Bereich Management</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung und Durchführung von Präsentationen und wissenschaftlichen Arbeiten in Form von Einzel- oder Gruppenarbeit</li> <li>▪ Fähigkeit, Gesundheits- und Pflegewissenschaft im nationalen und internationalen Kontext zu reflektieren und innovativ zu nutzen.</li> </ul>		

Die Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit und Methodik in der Gesundheits- und Pflegewissenschaft stellt einen Schwerpunkt im Masterstudium dar. Vermittelt und erlernt werden theoretisch-analytische Fähigkeiten durch Argumentieren, Bildung von Hypothesen, Datensammlung, Analysieren und Überprüfung der Hypothesen in der Empirie mittels Kenntnissen und Fähigkeiten aus dem Bereich der (Pflege)Forschung als wissenschaftlichen Prozess, um so bestehendes Wissen für gültig zu erklären und zu verbessern und neues Wissen hervorzubringen, das direkt und indirekt die Praxis beeinflusst (Vgl. Burns & Grove, 2005).

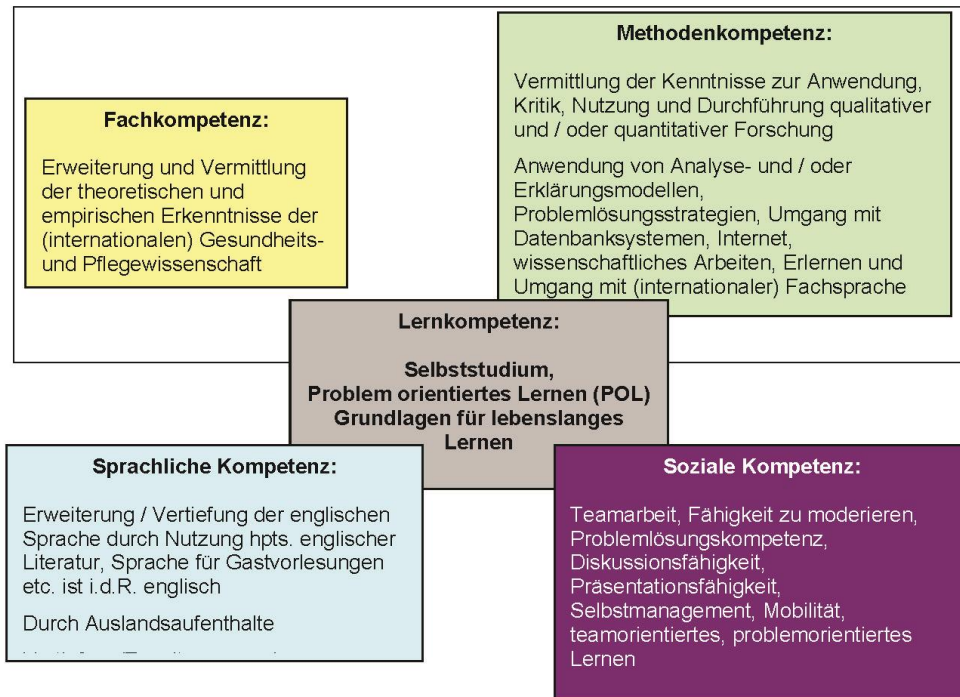
Es werden Fähigkeiten erlernt und vermittelt, die als Grundlage für ein lebenslanges Lernen dienen, indem systematisches wissenschaftliches Arbeiten erlernt und vertieft wird. Die Fähigkeiten des eigenständigen Lernens, der Nutzung der Medien auf vielfältige Weise wird dies unterstützen.

Soziale Kompetenzen werden gefördert durch die regelmäßige Gruppenarbeit mit wechselnden Mitgliedern, mit nationalen und internationalen Studierenden. In POL (problemorientiertes Lernen) - Sitzungen werden beispielsweise durch das Arbeiten in aufgabenorientierten Kleingruppen Diskussionsfähigkeit erlernt, aber auch Kritikfähigkeit, Umgang mit Gruppenprozessen, selbständige Urteilsbildung und die Fähigkeit zur Argumentation.

Es sollen nicht nur fachliche Qualifikationen erreicht werden, sondern auch darüber hinaus gehende Kompetenzen, die somit für ein breites Berufsspektrum / Berufsfelder dienlich sind wie Kommunikations- und Teamfähigkeiten, Umgang mit Informationsmöglichkeiten (Datenbanken, Internet etc.) Fremdsprachkenntnisse und interkultureller Austausch, eigenverantwortliches Lernen.

Eine Übersicht der zu vermittelnden Kompetenzen, wie sie im Studiengang angestrebt sind, ist in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1: Zu vermittelnde Kompetenzen



Eine Besonderheit des Studiengangs ist die Schwerpunktsetzung auf die europäische Perspektive. Die Studierenden sollen Gesundheits- und Pflegewissenschaft in einem weiten Kontext - eben der europäischen Perspektive - begreifen. Sie sollen Unterschiede, Gemeinsamkeiten, unterschiedliche Versorgungsstrukturen, Probleme und Lösungen kennen lernen und sich damit auseinandersetzen. Inhalte in den Lehrveranstaltungen sowohl in den allgemeinen wie auch den spezifischen Modulen orientieren sich bewusst an internationale und vor allem an europäischen Entwicklungen. Daher wird den Studierenden empfohlen Module im Ausland zu absolvieren.

#### 4. Potenzielle Berufsfelder und Tätigkeitsbereiche

Das Studium befähigt die Absolventinnen/Absolventen des Masterstudiengangs Gesundheits- und Pflegewissenschaft je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung in den Gebieten Forschung, Lehre oder bzw. Management tätig zu werden:

Mögliche Berufsfelder der Absolventinnen und Absolventen

- Gesundheits- und pflegewissenschaftliche öffentliche oder private Forschungseinrichtungen
- Spezifische Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Erwachsenenbildung
- Tätigkeit im Rahmen von Anleitung, Schulung und Beratung

- Lehrtätigkeit in Ausbildungseinrichtungen (Akademien, Lehrgängen), Fachhochschulen und Universitäten
- Gesundheits- und Sozialwesen, Krankenhäuser, Rehabilitationszentren, Pflegeeinrichtungen, Sozialzentren
- Beratungseinrichtungen
- Politische Beratungstätigkeit für den Bereich Gesundheit und Pflege
- Betriebliche Gesundheitsförderung, Prävention
- Wirtschaftsunternehmen, z.B. Versicherungen
- Öffentliche Verwaltung.

Mögliche Tätigkeitsbereiche für Absolventinnen und Absolventen:

- Lehre und Kompetenztrainings
- Führungsfunktion im Sozial- und Gesundheitsbereich: in Krankenanstalten, im extramuralen Bereich, in Behinderteneinrichtungen, in Rehabilitationseinrichtungen, in Pflegeeinrichtungen, in Stabsstellen, in Arbeitskreisen/Organisationseinheiten im Bereich Gesundheitsförderung und Vorsorge
- Qualitätsmanagement und Pflegecontrolling sowie in der Gesundheitsförderung
- Case Management und Risk Management
- Projektmanagement und Projektleitung, Organisationsentwicklung wie z.B. betriebliche Gesundheitsförderung, Entwicklung von Präventionsstrategien und -kampagnen
- Durchführung von Forschungsprojekten und Erstellung von gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Expertisen
- Analyse, Berichterstattung und Beratung bei sozialen und pflegerischen Problemlagen und -fällen und im Bereich Gesundheitsförderung.

## **5. Zulassung**

Die Zulassung zum Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaft setzt den Abschluss eines gesundheits- oder pflegewissenschaftlich relevanten Bachelorstudiums an einer anerkannten in- oder ausländischen tertiären Ausbildungseinrichtung voraus.

Die Entscheidung über die Zulassung zum Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaft obliegt in erster Instanz dem Rektorat der Medizinischen Universität Graz.

## **6. Studiendauer, Modulanzahl und -aufbau**

Das Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaft hat einen modularen Aufbau mit einer Gesamtstudiendauer von vier Semestern mit 120 ECTS Punkten.

Forschung	Lehre	Management
<b>Pflichtmodule:</b> 15 Module zu je 5 ECTS (75 ECTS / 1875 Stunden)	<b>Pflichtmodule:</b> 14 Module zu je 5 ECTS (70 ECTS / 1750 Stunden)	<b>Pflichtmodule:</b> 14 Module zu je 5 ECTS (70 ECTS / 1750 Stunden)
<b>Wahlmodule:</b> 15 ECTS / 375 Stunden	<b>Wahlmodule:</b> 15 ECTS / 375 Stunden	<b>Wahlmodule:</b> 15 ECTS / 375 Stunden
	<b>Praktikum:</b> 12 ECTS / 300 Stunden	<b>Praktikum:</b> 12 ECTS / 300 Stunden
<b>Masterarbeit:</b> 30 ECTS / 750 Stunden	<b>Masterarbeit:</b> 23 ECTS / 575 Stunden	<b>Masterarbeit:</b> 23 ECTS / 575 Stunden

Das erste Studienjahr besteht aus 10 Pflichtmodulen und zwei Wahlmodulen.

Im zweiten Studienjahr werden folgende Studienzeige / Schwerpunkte angeboten: 1. Forschung, 2. Lehre und 3. Management. Die jeweils in den Schwerpunkten vorgesehenen Module und Praktika sind zu absolvieren. Der Schwerpunkt Forschung besteht aus fünf Pflichtmodulen und einem Wahlmodul, der Schwerpunkt der Lehre und des Managements aus jeweils vier Pflichtmodulen und einem Wahlmodul sowie fach einschlägiger Pflichtpraktika.

Wahlmodule sind Module, die Studierende frei aus dem Lehrangebot in- und ausländischer Universitäten wählen können. Im Rahmen des Masterstudiums sind Wahlmodule oder Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 15 ECTS positiv abzuschließen.

In den Schwerpunkten Lehre und Management sind jeweils fach einschlägige Pflichtpraktika im Ausmaß von 300 Stunden (Echtstunden á 60 Minuten) absolvieren.

#### Modulaufbau

Ein Modul (5 ECTS / 125 Stunden Student Investment Time) ist wie folgt aufgebaut:

- 11,25 Stunden (15 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten) Vorlesung
- 22,50 Stunden (30 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten) Seminar
- 91,25 Stunden Selbststudium.

Vorlesungen oder Teile davon können auch als E-learning nach Genehmigung durch die Studienkommission erfolgen.

7

Bis auf Weiteres gelten für den Schwerpunkt Lehre folgende Alternativen:

Die Module „Einführung in die Pädagogik und Erziehungswissenschaft (IPE)“ und „Pädagogische Soziologie und Psychologie (PSP)“ werden durch Lehrangebote an der Karl-Franzens Universität abgedeckt. Es sollen Lehrveranstaltungen besucht werden, die zur Erreichung der Qualifikationsziele des jeweiligen Moduls geeignet sind. Entsprechende Empfehlungen werden seitens des Instituts für Pflegewissenschaft den Studierenden frühzeitig bekannt gegeben.

Die Module „Grundlagen der Pädagogik im Bereich Gesundheit und Pflege (BHP)“ und „Didaktik für Gesundheitsberufe (DHP)“ werden an der Medizinischen Universität Graz in Seminarform abgehalten.

Bis auf Weiteres gilt für den Schwerpunkt Forschung folgende Modulstruktur für die Module, d.h. alle Pflichtmodule des 3. Semesters „Forschungsmethodik und Techniken 2“ (RMT 2), „Statistik für Pflegeforschung“ (STA), „Pflegekultur in Europa“ (NCE), „Verbesserung der Pflegepraxis“ (INP) und „Prioritäten der Pflegeforschung“ (PNR) werden in Seminarform angeboten.

Für die Abhaltung der Module in Seminarform gilt folgender Modulaufbau:

Ein Modul (125 Stunden / 5 ECTS) umfasst 33,75 Stunden (45 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten) Seminar und 91,25 Stunden Selbststudium.

## 7. Zuteilung von ECTS Punkten und Lehrinhalte der Module

### 1. Studienjahr (für alle drei Schwerpunkte ident)

Module	Abkürzung*	ECTS
Philosophie und Wissenschaft / Philosophy and Science	PSC	5
Forschungsmethodik und Techniken 1 / Research Methodology and Techniques 1	RMT 1	5
Pflege­theorie und Klassifikationsentwicklung / Nursing Theory and Classification Development	NTC	5
Pflegephänomene und Interventionen / Nursing Phenomena and Interventions	NPT	5
Gesundheits-, Sozial- und Pflegesysteme in Europa / Health Care- / Social- and Nursing- Systems in Europe	HSE	5
Entscheidungsfindungsprozesse / Decision Making Processes	DMP	5
Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung / Epidemiology and Health Reporting	EPI	5
Verbreitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen / Dissemination and Transfer of Research	DTR	5
Evidenzbasierte Praxis / Evidence Based Practice	EBP	5
Pflegequalität und Ergebnisse / Nursing Quality and Outcomes	NQO	5
Wahlmodul / Elective Module	EM	5
Wahlmodul / Elective Module	EM	5

\* Die Abkürzungen entsprechen jeweils den englischsprachigen Bezeichnungen der Module.

2. Studienjahr mit den drei Schwerpunkten Forschung, Lehre und Management

<b>Forschung</b>		
<b>Module</b>	<b>Abkürzung</b> *	<b>ECTS</b>
Forschungsmethodik und Techniken 2 / Research Methodology and Techniques 2	RMT 2	5
Statistik für Pflegeforschung / Statistics in Nursing Research	STA	5
Pflegekultur in Europa / Nursing Culture in Europe	NCE	5
Verbesserung der Pflegepraxis / Improving Nursing Practice	INP	5
Prioritäten der Pflegeforschung / Priorities in Nursing Research	PNR	5
Wahlmodul / Elective Module	EM	5
Masterarbeit / Masterthesis, inklusive Beratung und Kolloquium	MT	30

<b>Lehre</b>		
<b>Module</b>	<b>Abkürzung</b> *	<b>ECTS</b>
Einführung in die Pädagogik und Erziehungswissenschaft / Introduction in Pedagogy and Education	IPE	5
Pädagogische Soziologie und Psychologie / Pedagogical Sociology and Psychology	PSP	5
Grundlagen der Pädagogik im Bereich Gesundheit und Pflege / Basics of Pedagogy in Health Care	BHP	5
Didaktik für Gesundheitsberufe / Didactics for Health Care Professions	DHP	5
Praktika / Work Placement: Student Teaching	WPT	12
Wahlmodul / Elective Module	EM	5
Masterarbeit / Masterthesis, inklusive Beratung und Kolloquium	MT	23

<b>Management</b>		
<b>Module</b>	<b>Abkürzung</b> *	<b>ECTS</b>
Wissensbasiertes Managementhandeln / Knowledgebased Management	KBM	5
Gestaltung von Organisationsstrukturen / Organisational Theory and Planning	OTP	5
Personalmanagement / Human Resource Management	HRM	5
Betriebswirtschaftliches Forum / Business Management	BMA	5
Praktika / Work Placement: Management Internship	WPT	12
Wahlmodul / Elective Module	EM	5
Masterarbeit / Masterthesis, inklusive Beratung und Kolloquium	MT	23

10

Im Anhang befindet sich eine Auflistung der Lehrinhalte der einzelnen Module. Eine Aktualisierung hat zumindest jährlich zu erfolgen.

## **8. Lehrveranstaltungstypen**

Vorlesungen (VL) dienen der Vermittlung theoretischen Wissens, entweder mittels Vortrag von Lehrenden oder mittels neuer Medien, z.B. durch E-learning Einheiten. Es besteht keine Anwesenheitspflicht, die Prüfung erfolgt in einem einmaligen Prüfungsakt (Lehrveranstaltungsprüfung).

Seminare (SE) dienen der Vermittlung und/oder Vertiefung theoretischen Wissens, entweder mittels Vortrag von Lehrenden oder mittels neuer Medien, z.B. durch e-learning Einheiten. Insbesondere erfolgt eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit konkreten fachspezifischen Fragestellungen zu denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Beiträge zu leisten haben. Dies wird vor allem auch durch problembasiertes / -orientiertes Lernen (PBL / POL), Gruppenarbeit oder Diskussionsrunden gewährleistet. Es besteht eine 80%ige Anwesenheitspflicht, die maximale Anzahl der Studierenden pro Seminar beträgt 24. Die Lehrveranstaltungen haben immanenten Prüfungscharakter.

Übungen (UE) gestrichen

E-learning/Blended learning dient der Wissensvermittlung und bildet die Grundlage für die Erarbeitung, Vertiefung und Auseinandersetzung der Studierenden mit einem fachspezifischen Thema. Durch den erhöhten Einsatz von neuen Medien in Kombination mit traditionellen Unterrichtsformen soll ein berufsbegleitendes Studium unterstützt werden.

Alle Lehrveranstaltungen oder Lehrveranstaltungsteile, die virtuell – als e-learning Einheiten - abgehalten werden sollen, müssen von der Studienkommission Gesundheits- und Pflegewissenschaft per Beschluss genehmigt werden.

Kolloquium (KOL) ist eine begleitende Lehrveranstaltung zu den Masterarbeiten und dient dem Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden. Es handelt sich dabei um eine Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter.

Praktika (PR) dienen der Berufsvorbildung durch Einüben und Umsetzen des im Studium erworbenen Wissens. Entsprechende Richtlinien sind von der Studienkommission Gesundheits- und Pflegewissenschaft auszuarbeiten und zu beschließen.

## **9. Lehr- und Lernmethoden**

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über eine Reihe wesentlicher hochschulbasierter Methoden.

Die Auswahl, Erweiterung und Hinzunahme spezieller Lehr- und Lernmethoden obliegt jedoch den Modulkoordinatorinnen und -koordinatoren. Detaillierte Informationen sind dem jeweiligen Modulbuch zu entnehmen.

Problemorientiertes Lernen	POL	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ist eine Lernform, bei der zunächst ein Problem, das im Modulbuch vorgegeben ist, im Vordergrund steht, auf das die Lernenden weitgehend selbstständig eine Antwort finden sollen</li> <li>▪ Hilfreich bei der Entwicklung analytischen und kritischen Denkens und der Problemlösefähigkeit</li> <li>▪ findet in kleinen Gruppen zu maximal 12 Studierenden unter Leitung einer Tutorin/eines Tutors (Rolle: Begleitung und Evaluation) statt</li> <li>▪ Individuelles Lernen und Kleingruppenarbeit runden den Prozess ab, wobei erwartet wird, dass die Studierenden einen großen Teil der Zeit mit eigenständigem Lernen verbringen.</li> </ul>
Gruppenarbeit	GU	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ermutigen die Studierenden zu Interaktion und der aktiven Suche nach Informationen</li> <li>▪ Fördert Teamarbeit, Selbstvertrauen, Diskussionskompetenz</li> <li>▪ Verlangt klar definierte Lernziele</li> <li>▪ Findet in kleinen Gruppen zu maximal 24 Studierenden statt.</li> </ul>
Workshops	WS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dient der freien Auseinandersetzung mit einem Thema und des Erfahrungsaustausches in einem „geschützten“ Rahmen.</li> </ul>
Diskussionen/Debatten	DIS	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dienen der Darlegung von Fakten und Argumenten sowie der Toleranz gegenüber anderen Meinungen</li> <li>▪ Erfordern Moderation und ggf. Supervision.</li> </ul>

### 10. Lehr- und Lernstrategien

Innerhalb des Curriculums sind die unterschiedlichsten Lernerfahrungen, Lehr- und Beurteilungsstrategien geplant, die sich auf didaktische Theorien und Lerntheorien gründen, die unter anderem die Art und Weise berücksichtigen, wie Erwachsene lernen, wobei der Lehrende / die Lehrende als Vermittler / Vermittlerin von Lerninhalten auftritt und die Studierenden die Rolle der aktiv Lernenden übernehmen müssen (WHO, 2000).

Lehr-, Lern- und Beurteilungsstrategien entsprechen im Masterstudium den Prinzipien der Erwachsenenbildung. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die

Studierenden bereits vorhandenes Wissen und Erfahrungen in den Bildungsprozess einbringen. Dies bedeutet auch, dass auf den Kenntnissen und Fähigkeiten aus dem ersten Universitätsstudium (Bachelor) aufgebaut wird.

Die aktive Mitwirkung ist die Voraussetzung für das Gelingen des Lehr- und Lernprozesses und wird von den Lehrenden gefördert. Weiterhin hat die Erforschung von Lernprozessen bei Erwachsenen gezeigt, dass neues Wissen nur dann behalten und analytisch kritisches Denken erlernt werden kann, wenn neues Wissen eingesetzt, gewohnte Einstellungen und Werte überprüft und die Erfahrungen reflektiert werden (WHO, 1996).

Schwerpunkt der theoretischen Komponenten sind daher interaktive Methoden, die in großer Bandbreite eingesetzt werden. Empfohlene Lehr- und Lernstrategie im Masterprogramm stellt daher das problemorientierte Lernen (POL) dar. Dadurch sollen die Studierenden ermutigt werden, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen.

Darüber hinaus wird empfohlen auch neue Methoden, wie E-learning bzw. Blended learning, einzusetzen.

#### *Rolle der / des Lehrenden*

Der erwachsenendidaktische Ansatz des Curriculums hat Auswirkungen auf die Wahl der Lehrmethoden und somit auch auf die Rolle der Lehrenden. Der Lehrende / die Lehrende hat nun nicht mehr nur die Funktion als Vermittlerin / Vermittler statischen Wissens, sondern soll die Studierenden zum lebenslangen Lernen befähigen. Lehrpersonen sollen Begleiterinnen / Begleiter, Betreuerinnen / Betreuer und Diskussionspartnerinnen / -partner sein. Das bedeutet gleichzeitig, dass die wesentliche Verlagerung von Pädagogik (Erziehung) auf Androgogik (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung) von jeder / jedem einzelnen Lehrenden nachzuvollziehen und umzusetzen ist.

#### *Die Rolle der / des Studierenden*

Die Einführung der Prinzipien der Erwachsenenbildung hat auch erhebliche Implikationen für die Studierenden. Sie haben die Rolle der aktiv Lernenden, wobei besonderer Wert auf das kritische und analytische Denken gelegt wird. Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden Verantwortung über das eigene Lernen übernehmen, was die aktive Beschaffung von Informationen und den aktiven Erwerb relevanter Kompetenzen bzw. die Reflexion des eigenen Wissens- / Fähigkeitsstandes betrifft.

### **11. Unterrichtssprache**

Die Sprache in den Modulen und Praktika ist in der Regel Deutsch. Bei ausgewählten Modulen / Lehrveranstaltungen in den Modulen oder in den Praktika kann die Unterrichtssprache Englisch sein.

Die Leiterinnen und Leiter der Lehrveranstaltungen sind berechtigt, ihre Lehrveranstaltungen und die dazu gehörenden Prüfungen in Englisch abzuhalten, wenn die Studienkommission Gesundheits- und Pflegewissenschaft zustimmt.

## 12. Prüfungsordnung und ECTS Grading

Ein Modul wird positiv abgeschlossen durch die positive Absolvierung aller prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen des Moduls und durch die positive Absolvierung der Lehrveranstaltungsprüfung der Vorlesung.

Vorlesungsprüfungen sind schriftlich abzuhalten. Über eine Vorlesung eines Moduls wird eine (keine weitere Teilung) Prüfung (Lehrveranstaltungsprüfung) abgehalten, die den Lehrstoff der Vorlesung beinhaltet.

Seminarbeurteilungen haben einen immanenten Prüfungscharakter, d.h. für eine positive Absolvierung ist die verpflichtende 80%ige Teilnahme und die regelmäßige Mitarbeit mit selbstständigen, schriftlichen / mündlichen Beiträgen der Studierenden notwendig. Eine Präsentation oder eine Seminararbeit kann als weitere Grundlage für die Beurteilung herangezogen werden.

Sollte die Anwesenheit unter den geforderten 80% liegen, so kann unter Umständen in Abstimmung mit der Modulkoordinatorin / dem Modulkoordinator eine dem Umfang der Fehlzeiten angemessene Hausarbeit verfasst werden. Andernfalls muss die Lehrveranstaltung wiederholt werden.

Ein Modul in Seminarform (Schwerpunkt Forschung und Lehre) wird positiv abgeschlossen durch die positive Beurteilung folgender Elemente:

- mindestens 80%ige Teilnahme am Seminar
- positive Beurteilung der regelmäßigen Mitarbeit mit selbstständigen, schriftlichen und / oder mündlichen Beiträgen wie Protokolle und/ Moderationen
- positive Beurteilung schriftlicher und / oder mündlicher Tests
- positive Beurteilung von Referaten / Präsentationen und / oder Hausarbeiten / schriftliche Seminararbeiten

Die Gesamtnote des Seminars wird kumulativ aus den o.g. Elementen ermittelt. Bei positiver Gesamtnote gilt das Modul als positiv absolviert

Die Praktikumsbeurteilung erfolgt über die verpflichtende Anwesenheit (300 Stunden) und die aktive Mitwirkung mit „mit Erfolg teilgenommen“ / „ohne Erfolg teilgenommen“.

Die Beurteilung des Kolloquiums erfolgt ebenfalls mit „mit Erfolg teilgenommen“ / „ohne Erfolg teilgenommen“.

Einen wesentlichen Bestandteil des Curriculums bildet die Integration des European Credit Transfer Systems, kurz ECTS, dass im Folgenden näher erläutert werden soll.

*European Credit Transfer System (ECTS)*

Zur internationalen Vergleichbarkeit wird der Umfang des Studiums und der einzelnen Module in ECTS-Punkten angegeben.

Diese ECTS-Punkte sind Leistungspunkte, die Lehrveranstaltungen / Modulen zugeordnet werden und die den studentischen Arbeitsaufwand angeben, der für den erfolgreichen Besuch der Veranstaltungen erforderlich ist. Die Leistungspunkte beschränken sich dabei nicht auf Kontaktstunden (Präsenzzeit an der Universität), sondern auch für berufspraktische Tätigkeiten (Praktikum) sowie Tutorien und Selbststudium.

Entsprechend dem UG 2002 werden 60 ECTS-Punkte pro Studienjahr vergeben, was einem Arbeitspensum von 1500 Stunden entspricht. Hierbei gilt, dass für 25 Stunden Arbeitszeit (**Student Investment Time**) ein Studienpunkt (ECTS-Creditpoint) vergeben wird. Es gilt zu berücksichtigen, dass es individuelle Unterschiede geben kann entsprechend des jeweiligen Arbeitsstils, Erfahrungen und Kompetenzen der einzelnen Studierenden.

*Das ECTS – Notensystem*

Zusätzlich zu den ECTS-Punkten werden auch Noten entsprechend dem ECTS-Notensystem in Abhängigkeit von der absolvierten Leistung vergeben:

ECTS-Grade	Note	ECTS-Definition
A	Hervorragend (1)	Excellent
B	Sehr Gut (1)	Very good
C	Gut (2)	Good
D	Befriedigend (3)	Satisfactory
E	Ausreichend (4)	Sufficient
F/FX	Nicht Bestanden (5)	Fail

### **13. Masterarbeit**

Die Studierenden haben eine eigenständige schriftliche Masterarbeit zu verfassen. Die Ausarbeitung erfolgt laut Studienplan im letzten Studiensemester. Masterarbeiten sind wissenschaftliche Arbeiten, die dem Nachweis der Befähigung dienen, wissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten. Das Thema der Masterarbeit ist einem der im Studienplan festgelegten Pflicht- oder Wahlmodul zu entnehmen. Es hat einen engen Bezug zu pflege- und gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen aufzuweisen und soll relevant für den durch die Studierenden gewählten Schwerpunkt sein. Studierenden steht das Recht zu das Thema ihrer Masterarbeit selbst vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen zu wählen.

Der Umfang der Masterarbeit beträgt maximal 60 Seiten. Absprachen mit der Betreuerin / dem Betreuer sind möglich. Verpflichtend ist der Besuch des Kolloquiums im Ausmaß von einem ECTS. Der positive Abschluss der Masterarbeit und des Kolloquiums wird mit insgesamt 30 ECTS bzw. 23 ECTS bewertet.

Forschung	Lehre	Management
<p>Mit der Masterarbeit zeigt der Verfasser / die Verfasserin, dass er / sie in der Lage ist, ein eigenständiges Forschungsprojekt zu planen und durchzuführen.</p>	<p>Mit der Masterarbeit zeigt der Verfasser / die Verfasserin, dass er / sie in der Lage ist, eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit zu einem pädagogisch relevanten Thema selbständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse bearbeiten kann.</p>	<p>Mit der Masterarbeit zeigt der Verfasser / die Verfasserin, dass er / sie in der Lage ist, eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit zu einem relevanten Thema im Bereich Management unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse bearbeiten kann.</p>
<p>Themen für die Masterarbeit sind Forschungsthemen der betreuenden Lehrenden oder Themen, die aus den Modulen resultieren und einen Bezug zu den Forschungsthemen des Instituts für Pflegewissenschaft haben.</p>	<p>Themen für die Masterarbeit sind Forschungsthemen der betreuenden Lehrenden oder Themen, die aus den Modulen resultieren und einen Bezug zur Pädagogik haben.</p>	<p>Themen für die Masterarbeit sind Forschungsthemen der betreuenden Lehrenden oder Themen, die aus den Modulen resultieren und einen Bezug zum Bereich Management haben.</p>
<p>Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass der Verfasser / die Verfasserin sich an einem Forschungsprojekt beteiligt, aber eigenständig einen ausgewiesenen Teil bearbeitet.</p>		
<p>Der Umfang beträgt inklusive Kolloquium 30 ECTS / 750 Stunden.</p>	<p>Der Umfang beträgt inklusive Kolloquium 23 ECTS / 575 Stunden</p>	<p>Der Umfang beträgt inklusive Kolloquium 23 ECTS / 575 Stunden</p>
<p>Detaillierte Informationen sind der Anlage „Richtlinien Masterthesis“ zu entnehmen.</p>		

#### **14. Studienabschluss und akademischer Grad**

Den Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Gesundheits- und Pflegewissenschaft ist nach erfolgreicher Absolvierung aller erforderlichen Module der akademische Grad „Master of Science“ (MSc) zu verleihen. Die Ausrichtung des Studienfaches ist dem Diploma Supplement zu entnehmen.

#### **15. Inkrafttreten des Studienplans**

Der vorliegende Studienplan tritt mit 1. Oktober 2010 in Kraft.

**Anhang**

**A Master der Gesundheits- und Pflegewissenschaft: Modulbeschreibungen des 1. und 2. Studienjahres**

**1. Studienjahr**

In allen Modulen wird zumindest ein Seminar angeboten, das einen expliziten Gesundheits- oder Genderbezug hat.

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Philosophie und Wissenschaft / Philosophy and Science</b>
<b>Verwendung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ein Grundverständnis über die philosophischen Positionen und ihren Einfluss auf die Gesundheitswissenschaften sowie auf die Pflegewissenschaft / -forschung ist grundlegend für wissenschaftliches Denken und daher hat dieses Modul eine enge Beziehung zu allen anderen Modulen des Studienprogramms</li> <li>▪ Die verschiedenen philosophischen Denkweisen werden von der gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Perspektive betrachtet und sind von großem Interesse für alle anderen Studienprogramme im Gesundheitsbereich.</li> </ul>
<b>Semester</b>	1. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (student investment time = Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Philosophische Hintergründe von Wissenschaft und Forschungsmethoden</li> <li>▪ Empirische Wissenschaft / Theorien vs. nicht empirische Kenntnisse</li> <li>▪ Philosophie der Pflege als Wissenschaft und Kunst</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b> und	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die philosophischen Hintergründe und Perspektiven von Wissenschaft und Theorie. Sie sind in der Lage Pflege als Wissenschaft und als Kunst zu begreifen.

19

<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter</li> <li>▪ Positive und erfolgreiche Beurteilungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Notenvergabe entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Forschungsmethodik und Techniken 1 / Research Methodology and Techniques 1</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesundheits- und Pflegeforschung ist die Basis für die meisten Module des Programms</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse und Fertigkeiten der Gesundheits- und Pflegewissenschaft sind notwendig und von großem Interesse für andere Studienprogramme wie Pflegemanagement oder Pflegepädagogik.</li> </ul>
<b>Semester</b>	1. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Relevante Forschungsmethoden (epidemiologische Designs, Interventionsstudien, RCTs)</li> <li>▪ Forschungsprobleme</li> <li>▪ Datenerhebung</li> <li>▪ Stichprobenauswahl</li> </ul>

20

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ interne und externe Validität</li> <li>▪ Datenanalyse</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erhalten Kenntnisse und Fertigkeiten um Forschungsarbeiten / -artikel zu beurteilen und zu hinterfragen und an Forschungsprojekten teilzunehmen.
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch / Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Pflegetheorie und Klassifikationsentwicklung / Nursing Theory and Classification Development</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul bietet eine Ergänzung zu den Modulen Philosophie und Wissenschaft (<i>PSC</i>) und Pflegephänomene und -interventionen (<i>NPT</i>), da diese Module im weitesten Sinne sich alle mit Theorien, Testung von Theorien, Theorieentwicklung und Kategorisierung befassen</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Pflegetheorien und Klassifikationen sind von großem Interesse für andere Gesundheitsstudiengänge wie Management oder Pädagogik, da es um die Bedeutung der Theorien/Klassifikationen geht im Bereich Forschung, Ausbildung und Praxis.</li> </ul>

<b>Semester</b>	1. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse sowie der Abschluss des Moduls Philosophie und Wissenschaft (PSC).
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschichte und Überblick über Pflege-theorien</li> <li>▪ Anwendung von Theorien in Lehre und Forschung</li> <li>▪ Konzeptanalyse</li> <li>▪ (internationale) Klassifikationsentwicklungen in der Pflege</li> <li>▪ Analyse von Pflege-theorien und Klassifikationen</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b> und	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse und Fertigkeiten in der Analyse von Konzepten und Theorien, Anwendung von Theorien und Klassifikationen.
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit Angebots</b> des	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Pflegephänomene und Interventionen / Nursing Phenomena and Interventions</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es besteht ein enger Zusammenhang mit dem Modul <i>NTC</i> und <i>NQO</i>, da Klassifikationen in diesem Modul benutzt werden.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fertigkeiten und Kenntnisse sowie eine kritische Reflektion über Pflegediagnosen und Interventionen und ihrer Anwendung sind von großem Interesse für andere Studienprogramme wie Pflegemanagement oder Pflegepädagogik.</li> </ul>
<b>Semester</b>	1. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium).
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse sowie Grundkenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von PowerPoint
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung von Pflegediagnosen und Interventionen</li> <li>▪ Nutzen in Praxis und Forschung</li> <li>▪ Prävalenz von verschiedenen Diagnosen in bestimmten Gruppen</li> <li>▪ Zusammenhang zwischen Diagnosen und Interventionen</li> <li>▪ Klassifikationen</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse und Verstehen von Entscheidungsfindungen im Gesundheitswesen.
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu</li> </ul>

<b>inhalt</b>	entnehmen.
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Gesundheits-, Sozial- und Pflegesysteme in Europa / Health Care- /Social- and Nursing Systems in Europe</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul ist eine Ergänzung zu allen Modulen des Studienprogramms, da die europäische Perspektive einen besonderen Fokus darstellt.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über europäische Gesundheitssysteme, Sozialsysteme und Pflegesysteme und deren kulturellen Ausdifferenzierungen sind von großem Interesse für alle Studienprogramme im Bereich der gesundheitlichen Versorgung und im Bereich der soziale Sicherung.</li> </ul>
<b>Semester</b>	1. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium).
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme-voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse sowie Grundkenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von PowerPoint
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich der Gesundheits-, Sozial- und Pflegesysteme in Europa</li> <li>▪ Einfluss von internationalen Organisationen auf die Entwicklung von Gesundheits-, Sozial- und Pflegesystemen</li> <li>▪ Bedeutung verschiedener Systeme für die Gesundheit und Pflege und auf das Soziale</li> <li>▪ Berücksichtigung innovativer Konzepte.</li> </ul>

<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse und Verstehen von Entscheidungsfindungen im Gesundheitswesen</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Entscheidungsfindungsprozesse / Decision Making Processes</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul stellt eine Ergänzung dar zu Modulen wie <i>RMT 1</i> und <i>EBP</i>. Entscheidungsfindungsprozesse sind beeinflussende Faktoren in diesen Bereichen.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Entscheidungsfindungsprozesse sind von großem Interesse für andere Programme im Gesundheitswesen wie Management, Public Health und Pflegepädagogik, die sich mit der zunehmenden Komplexität, sinkenden Ressourcen und mit veränderten Rollen im Gesundheitswesen auseinandersetzen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)

<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klinische Entscheidungsfindungen im Gesundheitswesen und in der Pflege</li> <li>▪ Entscheidungsprozesse</li> <li>▪ Individuelle und Gruppenentscheidungen</li> <li>▪ Einfluss von Gesellschaft und Kultur auf Entscheidungsfindungen</li> <li>▪ Ethische Überlegungen</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse und Verstehen von Entscheidungsfindungen im Gesundheitswesen
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Sommersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung / Epidemiology and Health Reporting</b>
<b>Verwendung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul steht in engem Zusammenhang zu den Modulen <i>HSE</i> und <i>PNR</i></li> <li>▪ Nutzen für andere Studienprogramme: Epidemiologische Kenntnisse und Gesundheitsberichterstattung sind von großem</li> </ul>

	Interesse für andere Studienprogramme im Bereich Gesundheitsversorgung
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deskriptive und analytische Epidemiologie, Studientypen</li> <li>▪ Erkennen von Fehlern in Studien, methodische Qualität von Studien beurteilen</li> <li>▪ Journal Club: Diskussion von aktuellen epidemiologischen Arbeiten</li> <li>▪ Prüfung der Datenqualität</li> <li>▪ Sozialepidemiologie</li> <li>▪ Umweltepidemiologie</li>   <li>▪ Konzept der Gesundheitsberichterstattung</li> <li>▪ Datengenerierung, Datenquellen</li> <li>▪ Analyse von generellen und zielgruppenspezifischen sowie themenspezifischen Gesundheitsberichten</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b> und	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung.
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit Angebots</b> des	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Sommersemester angeboten.

27

<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission
----------------	---

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Verbreitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen / Dissemination and Transfer of Research</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul stellt eine Ergänzung / Vertiefung dar zu Modulen <i>RMT</i>, <i>EBP</i> und <i>NQO</i>, da die Verbreitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen ein grundlegender Bestandteil dieser Module darstellt.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über die Verbreitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen sind grundlegend und von großem Interesse für alle wissenschaftlichen Studiengänge.</li> </ul>
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien und Modelle der Verbreitung und Umsetzung</li> <li>▪ Wissenstransfer</li> <li>▪ Umsetzung von Forschung in die Praxis</li> <li>▪ Verbesserung der Patienten-/ Patientinnenversorgung durch Nutzung von Forschung</li> <li>▪ Internationale Entwicklungen und Strategien</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b> und	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse über Theorien und Modelle, erfolgreiche Strategien der Verbreitung und Nutzung von Forschung
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem</li> </ul>

28

<b>für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Sommersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Evidenz basierte Praxis / Evidence Based Practice</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul stellt eine Ergänzung dar zu Modulen wie <i>RMT 1</i> und <i>2</i> sowie <i>NQO</i>, <i>DTR</i> dar.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evidenz basierte Praxis ist eine spezieller Bereich, der sich in verschiedenen Gesundheitsbereichen entwickelt hat wie beispielsweise der Medizin. Eine Betrachtung dieses Bereichs von einer gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Perspektive ist daher von großem Interesse für andere Studienprogramme im Gesundheitsbereich.</li> </ul>
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse, Kenntnisse in Nutzung von Literaturdatenbanken, Grundkenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von PowerPoint Dringend empfohlen wird die Absolvierung des Moduls <i>RMT 1</i>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung und aktueller Stand der evidenz-basierten Praxis im Gesundheitswesen mit Fokus auf den Pflegebereich</li> <li>▪ Metaanalysen / systematische Übersichtsarbeiten</li> <li>▪ Randomisierte kontrollierte Studien</li> </ul>

29

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitlinien (clinical practice guidelines – internationale Entwicklung und Nutzen)</li> <li>▪ Beurteilung von Forschungsarbeiten hinsichtlich der Evidenz</li> <li>▪ Cochrane System u.a.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Evidenzbasierten Praxis, Beurteilung von Forschungsarbeiten / -artikeln und Leitlinien, Literatursuche und –sichtung
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Sommersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Pflegequalität und Ergebnisse/ Nursing Quality and Outcomes</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es besteht ein enger Zusammenhang zu den Modulen <i>RMT 1</i> und <i>2</i>, da Qualitäts- und Ergebnisforschung eine neue Richtung der Gesundheits- und Pflegewissenschaft darstellen. Es besteht ebenfalls ein Zusammenhang zu den Modulen <i>NTC</i> und <i>NPT</i>.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Andere Studiengänge im Gesundheitswesen können von einer pflegerischen und gesundheitlichen Perspektive auf Qualität und Ergebnisse profitieren, besonders auch im Hinblick auf Messung und</li> </ul>

	Einschätzung von Qualität und Ergebnissen unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten, vor allem für Managementstudiengänge ist dies von großem Interesse.
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 6 ECTS = 180 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse, Grundkenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von PowerPoint Dringend empfohlen wird die Absolvierung der Module <i>RMT 1, NPT</i>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestimmung von Qualität</li> <li>▪ Klassifikation von Outcomes</li> <li>▪ Entwicklung und Testung von Instrumenten zur Feststellung von Pflegequalität</li> <li>▪ Ergebnisforschung, Methoden und Instrumente</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse und Verstehen von Entscheidungsfindungen im Gesundheitswesen
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Sommersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Entscheidungsfindungsprozesse / Decision Making Processes &amp; Gender Health</b>
<b>Verwendung</b>	Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms: <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Das Modul stellt eine Ergänzung dar zu Modulen wie RMT und EBP. Entscheidungsfindungsprozesse sind beeinflussende Faktoren in diesen Bereichen</li></ul> Nutzen für andere Studienprogramme: <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Kenntnisse über Entscheidungsfindungsprozesse sind von großem Interesse für andere Programme im Gesundheitswesen wie Management, Public Health und Pflegepädagogik, die sich mit der zunehmenden Komplexität, sinkenden Ressourcen und mit veränderten Rollen im Gesundheitswesen auseinandersetzen</li></ul>
<b>Semester</b>	2. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Klinische Entscheidungsfindungen im Gesundheitswesen und in der Pflege</li><li>▪ Entscheidungsprozesse</li><li>▪ Individuelle und Gruppenentscheidungen</li><li>▪ Einfluss von Gesellschaft und Kultur auf Entscheidungsfindungen</li><li>▪ Ethische Überlegungen</li><li>▪ Erweiterung der Grundlagenkenntnisse und die angeleitete Anwendung und Umsetzung einzelner Komponenten des Bereichs „Gender Health“ z.B. in der Forschung</li></ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ VO (Vorlesung), SE (Seminar)</li></ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse und Verstehen von Entscheidungsfindungen im Gesundheitswesen
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Mindestens 80 % Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem</li></ul>

32

	Prüfungscharakter. <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li></ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li></ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li><li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystems</li></ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Sommersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen

**2. Studienjahr: Master der Gesundheits- und Pflegewissenschaft**

**Schwerpunkt Forschung**

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Forschungsmethodik und Techniken 2 / Research Methodology and Techniques 2</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflegeforschung ist die Basis für die meisten Module des Programms</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse und Fertigkeiten der Pflegewissenschaft sind notwendig und von großem Interesse für andere Studienprogramme im Gesundheitswesen</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse, Absolvierung von Modul <i>RMT 1</i>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Literature review</li> <li>▪ Schreiben eines Forschungsberichtes, Masterarbeit</li> <li>▪ Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, -arbeiten</li> <li>▪ Planung eines Forschungsprojektes</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage eine wissenschaftliche Literaturübersicht zu schreiben. Sie wissen wie Forschungsberichte und Forschungsergebnisse präsentiert werden, sie wissen wie ein wissenschaftlicher Forschungsbericht erstellt wird. Sie sind in der Lage ein Forschungsprojekt zu planen und durchzuführen.
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die</b>	▪ Mindestens 80% Teilnahme an den

34

<b>Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beurteilung der regelmäßigen Mitarbeit mit selbstständigen, schriftlichen und / oder mündlichen Beiträgen</li> <li>▪ Beurteilung schriftlicher und / oder mündlicher Tests</li> <li>▪ Beurteilung von Referaten / Präsentationen und / oder Hausarbeiten / schriftliche Seminararbeiten</li> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Statistik / Statistics</b>
<b>Verwendung</b>	Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul ist eine notwendige Ergänzung zu den Modul <i>RMT 1</i> und <i>2</i> sowie <i>EBP</i>.</li> </ul> Nutzen für andere Studienprogramme: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul ist von Nutzen für alle Studienprogramme, die sich mit Forschung befassen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Absolvierung von Modul RMT 1
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deskriptive Statistik</li> <li>▪ Multivariate Statistik</li> <li>▪ Inferential statistics</li> <li>▪ Analyse von qualitativen und quantitativen Daten</li> <li>▪ Grundlagen in der Anwendung von SPSS</li> </ul>

<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Statistik, sie sind in der Lage das SPSS Programm anzuwenden.
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beurteilung der regelmäßigen Mitarbeit mit selbstständigen, schriftlichen und / oder mündlichen Beiträgen</li> <li>Beurteilung schriftlicher und / oder mündlicher Tests</li> <li>Beurteilung von Referaten / Präsentationen und / oder Hausarbeiten / schriftliche Seminararbeiten</li> <li>Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen (qualitative Analyse) mit Genehmigung der Studienkommission
<b>Besonderheiten</b>	Das Modul findet statt in Kooperation mit dem Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Dokumentation der Medizinischen Universität Graz

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Pflegekultur in Europa / Nursing Culture in Europe</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Zusammenhang zwischen Kultur und der pflegerischen Versorgung und deren Einfluss auf Gesundheitsprobleme und der Pflege von Patientinnen und Patienten sind von großer Bedeutung für die anderen Module des Studienprogramms, da die Inhalte nicht losgelöst von kulturellen Einflüssen zu betrachten</li> </ul>

	<p>sind. Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alle Studienprogramme im Gesundheitswesen und der Sozialwissenschaften können von diesem Modul profitieren um den Einfluss von Kultur auf eine Berufsgruppe und auf multidisziplinäre Teamarbeit zu verstehen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse, Grundkenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von PowerPoint Dringend empfohlen wird die Teilnahme am Modul <i>HSE</i>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterschiede in der Pflege / Versorgung in verschiedenen (europäischen) Ländern unter Berücksichtigung innovativer Konzepte</li> <li>▪ Formelle und informelle Pflege</li> <li>▪ Transkulturelle Pflege</li> <li>▪ Bedeutung von Gesundheit / Pflege in verschiedenen Kulturen: Gemeinsamkeiten und Unterschiede</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b> und	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	Unterschiede der Pflege in den europäischen Ländern hinsichtlich kultureller Unterschiede, formeller und informeller Pflege, Pflegekonzepte, transkulturelle Pflege, Einflüsse der Kultur auf Gesundheit und Pflege und deren Bedeutung kennen, verstehen und anwenden können.
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beurteilung der regelmäßigen Mitarbeit mit selbstständigen, schriftlichen und / oder mündlichen Beiträgen</li> <li>▪ Beurteilung schriftlicher und / oder mündlicher Tests</li> <li>▪ Beurteilung von Referaten / Präsentationen und / oder Hausarbeiten / schriftliche Seminararbeiten</li> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu</li> </ul>

37

	entnehmen.
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Verbesserung der Pflegepraxis / Improving Nursing Practice</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dieses Modul basiert auf allen Modulen des Studienprogramms, da für dieses Modul Kenntnisse und Fertigkeiten aus den Modulen angewandt werden.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Nutzung von gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Kenntnissen und deren Anwendung für die pflegerische Praxis ist von großem Interesse für alle Studienprogramme im Gesundheitswesen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium).
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Gute Englischkenntnisse, Grundkenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung von PowerPoint, erfolgreiche Absolvierung der Module <i>RMT 1 + 2, DTR</i>
<b>Inhalte</b>	Projekt zum Thema Verbesserung der Pflegepraxis unter Anwendung gesundheits- und pflegewissenschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SE (Seminar)</li> </ul>

<b>Qualifikationsziele</b>	Eigenständige Anwendung und Nutzen von Kenntnissen und Fertigkeiten aus den Modulen des Studienprogramms in Form eines Projektes, Präsentation des Projekts / Organisation einer Tagung Präsentation der Ergebnisse für Interessierte aus Pflegepraxis,-management, -lehre u.a.
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beurteilung der regelmäßigen Mitarbeit mit selbstständigen, schriftlichen und / oder mündlichen Beiträgen</li> <li>▪ Beurteilung schriftlicher und / oder mündlicher Tests</li> <li>▪ Beurteilung von Referaten / Präsentationen und / oder Hausarbeiten / schriftliche Seminararbeiten</li> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	Deutsch

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Prioritäten der Pflegeforschung / Priorities in Nursing Research</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dieses Modul ist eine Ergänzung und Vertiefung zu den meisten Modulen dieses Programms (<i>RMT 1 &amp; 2, NTC, DMP, DTR, EBP, NQO, NPT, HSE, NCE und INP</i>), da hier aktuelle nationale wie auch internationale Themen und Entwicklungen der Pflege / Pflege- und Gesundheitsforschung aufgegriffen werden.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kenntnisse über Priorities in Nursing Research sind von großem Interesse für andere Gesundheitsstudiengänge wie Management oder Pädagogik, um sich mit gegenwärtig prioritären Themen und aktuellen Entwicklungen der Pflege / Gesundheits- und Pflegeforschung im nationalen wie</li> </ul>

	auch internationalen Kontext auseinanderzusetzen.
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium).
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Empfehlung: Gute Englischkenntnisse, Teilnahme an den Modulen <i>RMT 1 + 2</i>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prioritäten im nationalen und internationalen Kontext von Pflege / Pflegeforschung und Gesundheitsforschung setzen und Entwicklungen hierzu in Gang bringen</li> <li>▪ Einflussfaktoren auf und Hintergründe von Prioritäten und Entwicklungen</li> <li>▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede im nationalen / internationalen Kontext</li> <li>▪ vorliegende Ergebnisse (Forschungsarbeiten) zu einer Auswahl aktueller nationaler bzw. internationaler Prioritäten / Entwicklungen</li> <li>▪ Nutzen dieser Ergebnisse für die gegenwärtige Pflegepraxis</li> <li>▪ nationaler Beitrag an internationalen Entwicklungen in der Pflege / Pflegeforschung und Gesundheitsforschung</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b> und	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die Hintergründe der Entwicklung von Prioritäten und Entwicklungen in der Pflege / -forschung.</li> <li>▪ Sie erfahren anhand eines jeweils aktuellen konkreten Beispiels, wie dadurch das entsprechende Tätigkeitsfeld in der Pflege beeinflusst wird und können die Zusammenhänge erklären.</li> <li>▪ Die Studierenden sind sensibilisiert für die Entwicklung von Prioritäten in der Pflege / -forschung.</li> <li>▪ Sie setzen sich mit nationalen und internationalen gesundheits- und pflegepolitischen Aspekten auseinander.</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem</li> </ul>

<b>für das gesamte Modul</b>	Prüfungscharakter. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beurteilung der regelmäßigen Mitarbeit mit selbstständigen, schriftlichen und / oder mündlichen Beiträgen</li> <li>▪ Beurteilung schriftlicher und / oder mündlicher Tests</li> <li>▪ Beurteilung von Referaten / Präsentationen und / oder Hausarbeiten / schriftliche Seminararbeiten</li> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	In der Regel Deutsch, Englisch bei Gastvorlesungen nach Genehmigung der Studienkommission

**Schwerpunkt Lehre**

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Einführung in die Pädagogik und Erziehungswissenschaft / Introduction in Pedagogy and Education</b>
<b>Verwendung</b>	Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul steht in engem Zusammenhang zu den Modulen <i>PSP, BPH, DHP</i>.</li> </ul> Nutzen für andere Studienprogramme: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die pädagogischen Inhalte dieses Moduls sind auch für andere Studienprogramme im Gesundheitswesen interessant, die sich mit Anleitung, Schulung und Beratung beschäftigen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	

<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in die Pädagogik</li> <li>▪ Einführung in die Erwachsenenpädagogik</li> <li>▪ Einführung in die Erziehungswissenschaft</li> <li>▪ Grundlagen neuer Lernkonzepte</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VL (Vorlesung), SE (Seminar)*</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Wissen und Verständnis im Hinblick auf die thematisierten Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Pädagogik, Erwachsenenpädagogik und Erziehungswissenschaft</li> <li>▪ Grundlagen des Lehrens und Lernens in der Erwachsenenbildung</li> <li>▪ Kennen lernen des Berufsfeldes</li> <li>▪ Internationale Erwachsenenbildung</li> <li>▪ Konzepte zu Lehr- / Lernsituationen</li> <li>▪ Bildungspolitik in Österreich</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	Deutsch
* siehe Ausnahmeregelung Seite 8	

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Pädagogische Soziologie und Psychologie / Pedagogical Sociology and Psychology</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den</li> </ul>

	<p>Modulen <i>IPE, BPH, DHP</i>.                  Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die pädagogischen Inhalte dieses Moduls sind auch für andere Studienprogramme im Gesundheitswesen interessant, die sich mit Anleitung, Schulung und Beratung beschäftigen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium).
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in die pädagogische Soziologie</li> <li>▪ Einführung in die pädagogische Psychologie</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	VL (Vorlesung), SE (Seminar)*
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Wissen und Verständnis im Hinblick auf die thematisierten Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben und Ziele der pädagogischen Soziologie und pädagogischen Psychologie</li> <li>▪ Grundlegende Prozesse des Lernens</li> <li>▪ der Einzelne und Gruppen im Lernverhalten</li> <li>▪ Lernkonzepte für Jugendliche und Erwachsene</li> <li>▪ Problemlösen</li> <li>▪ Förderung der Lernmotivation</li> <li>▪ Kommunikation, Beziehung, soziales Lernen</li> <li>▪ Emotion und Lernen</li> <li>▪ Umgang mit Konfliktsituationen</li> <li>▪ Sozialisation und Erziehung</li> <li>▪ Bildungsbedarf</li> <li>▪ Lernbiographien</li> <li>▪ Beruf und Lebenslauf</li> <li>▪ Lebenslangen Lernen</li> <li>▪ Institutionen der Erwachsenenbildung</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem</li> </ul>

<b>für das gesamte Modul</b>	<p>Prüfungscharakter.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	Deutsch
* siehe Ausnahmeregelung Seite 8	

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Grundlagen der Pädagogik im Bereich Gesundheit und Pflege / Basics of Pedagogy in Health Care</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen <i>IPE, PSP, DHP</i>.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die pädagogischen Inhalte dieses Moduls sind auch für andere Studienprogramme im Gesundheitswesen interessant, die sich mit Anleitung, Schulung und Beratung beschäftigen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen <i>IPE und PSP</i>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Gesundheits- und Pflegepädagogik</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	SE (Seminar)*
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Wissen und Verständnis im Hinblick auf die thematisierten Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theoretische Grundannahmen der Pflegepädagogik</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufliche Bildung im Gesundheits- und Sozialwesen im Überblick</li> <li>▪ Lehrer-/Lehrerinnenbildung im Gesundheits- und Sozialwesen – Besonderheiten / Probleme/ "pädagogisches Können"</li> <li>▪ Pädagogisches Handeln in Pflege- und Betreuungssituationen</li> <li>▪ Theorien der Beratung, Schulung und Anleitung von Patienten / Patientinnen und Angehörigen</li> <li>▪ Curricula und deren Bedeutung für Aus-, Fort- und Weiterbildung</li> <li>▪ Modularisierte Bildung im Gesundheits- und Sozialwesen</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beurteilung der regelmäßigen Mitarbeit mit selbstständigen, schriftlichen und / oder mündlichen Beiträgen</li> <li>▪ Beurteilung schriftlicher und / oder mündlicher Tests</li> <li>▪ Beurteilung von Referaten / Präsentationen und / oder Hausarbeiten / schriftliche Seminararbeiten</li> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	Deutsch
<small>* siehe Ausnahmeregelung Seite 8</small>	

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Didaktik für Gesundheitsberufe / Didactics for Health Care Professions</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul steht in engem Zusammenhang zu den Modulen <i>EIPE</i>, <i>PSP</i>, <i>BHP</i>.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die pädagogischen Inhalte dieses Moduls sind auch für andere Studienprogramme im Gesundheitswesen interessant, die sich mit Anleitung, Schulung und Beratung beschäftigen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS/ 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen <i>IPE und PSP</i>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Didaktik für Gesundheitsfachberufe</li> <li>Lehr- und Lernsituationen theoriegeleitet und handlungsorientiert gestalten und reflektieren</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b> und	SE (Seminar)*
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Wissen und Verständnis im Hinblick auf die thematisierten Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Didaktische Modelle, Unterrichtskonzepte, Planungsraster</li> <li>Erfahrungsbezogenes Lernen, Handlungsorientiertes Lernen, Problemorientiertes Lernen</li> <li>Grundsätze der Unterrichtsplanung / Planung von Unterrichtsverläufen</li> <li>Bedingungsanalyse, Rahmenbedingungen, Lernvoraussetzungen</li> <li>Sachanalyse, didaktische Analyse</li> <li>Strukturgrößen des Unterrichts</li> <li>Lehr- und Lernziele</li> <li>Einsatz von Lehr- und Lernmethoden in der Aus-, Fort- und Weiterbildung</li> <li>Einsatz von Medien in erwachsenenpädagogischen Lernsituationen</li> <li>Visualisieren, Präsentieren, Moderieren</li> <li>Grundlagen der Leistungsbeurteilung / Leistungsbewertung, Prüfung</li> <li>Analyse und Bewertung von Lehr- und Lernsituationen / Strukturierte Beobachtung (Hospitationen) von Lehr- und Lernprozessen</li> <li>Evaluation von Lehr- / Lernprozessen</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul

<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beurteilung der regelmäßigen Mitarbeit mit selbstständigen, schriftlichen und / oder mündlichen Beiträgen</li> <li>▪ Beurteilung schriftlicher und / oder mündlicher Tests</li> <li>▪ Beurteilung von Referaten / Präsentationen und / oder Hausarbeiten / schriftliche Seminararbeiten</li> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	Deutsch
* siehe Ausnahmeregelung Seite 8	

**Schwerpunkt Management**

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Wissenschaftsbasiertes Managementhandeln / Knowledge based Management</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul steht in engem Zusammenhang zu den Modulen <i>OTP, HRM, BMA</i>.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Inhalte dieses Moduls sind auch für andere Studienprogramme im Gesundheitswesen interessant, die sich mit Management beschäftigen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits / Arbeitsaufwand</b>	5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	

<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Standards des Managements</li> <li>▪ Managementmodelle</li> <li>▪ Kaufmännische Buchführung</li> <li>▪ Kosten- und Leistungsrechnung</li> <li>▪ Controlling</li> <li>▪ Ethik des Managementhandelns</li> <li>▪ Qualitätsmanagement als Führungsinstrument</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VL (Vorlesung), SE (Seminar)</li> </ul>
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Wissen und Verständnis im Hinblick auf die thematisierten Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegende Paradigmen des Managements</li> <li>▪ Grundlagen des öffentlichen sowie kaufmännischen externen und internen Rechnungswesens</li> <li>▪ Controlling als zentrales Steuerungsmittel für Managementhandeln auf allen hierarchischen Ebenen</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	Deutsch

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Gestaltung von Organisationsstrukturen / Organisational Theory and Planning</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul steht in engem Zusammenhang zu den Modulen <i>KBM, HRM, BMA</i> sowie <i>HSE</i>.</li> </ul>

	<p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Inhalte dieses Moduls sind auch für andere Studienprogramme im Gesundheitswesen interessant, die sich mit Management beschäftigen.</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium).
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsentwicklung und Change-Management</li> <li>• Zukunftsbezogene pflegerische Tätigkeitsprofile / Aufgabenzuschnitte und Personaleinsatz</li> <li>• Disziplinäre und interdisziplinäre Kooperation</li> <li>• Personen- und gruppenbezogene Lernformen</li> <li>• Arbeitszeitmodelle zur Gestaltung lernender Pflegeorganisationen</li> <li>• Organisationsmodelle</li> <li>• Reformen von Organisationen</li> <li>• Organisationsanalyse</li> </ul>
<b>Lehr- Lernstrategien</b>	VL (Vorlesung), SE (Seminar)
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Wissen und Verständnis im Hinblick auf die thematisierten Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwickeln von Managementkonzepten</li> <li>▪ Vernetzte Fähigkeiten um die organisationsspezifischen Konzepte im Rahmen der integrierten Versorgung zu stellen</li> <li>▪ Personal- und Organisationsentwicklungsprozesse. Darüber hinaus können sie diese planen, entwickeln, initiieren, steuern und evaluieren</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus</b> / -	▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu

<b>inhalt</b>	entnehmen.
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	Deutsch

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Personalmanagement / Human Ressource Management</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul steht in engem Zusammenhang zu den Modulen <i>KBM, OTP, BMA</i>.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Inhalte dieses Moduls sind auch für andere Studienprogramme im Gesundheitswesen interessant, die sich mit Management beschäftigen</li> </ul>
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS / 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Zulassung zum Masterstudiengang
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisations,- gruppen- und stellenbezogene Personalbedarfsermittlung</li> <li>• Analyse des Personalstandes (Personalstruktur, Fähigkeits- und Tätigkeitsprofile)</li> <li>• Personenbezogene Einzelmaßnahmen (Personalbeschaffung, Personalentwicklung, Personalfreisetzung)</li> <li>• Gruppenbezogene Maßnahmen (disziplinarische und interdisziplinäre Gruppen, Gruppenentwicklung und -leitung)</li> <li>• Spezifische Fragen zur Leiharbeit und Auslagerung pflegerischer Leistungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens</li> <li>• Arbeitsrecht und Personalmanagement</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsrecht für Pflegepersonen</li> <li>• Organisationsrecht in Einrichtungen des Gesundheitswesens</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	VL (Vorlesung), SE (Seminar)
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Wissen und Verständnis im Hinblick auf die thematisierten Komponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spezifische Kenntnisse und methodische Kompetenzen des Personalmanagements</li> <li>▪ Allgemein juristische Aspekte des Personalmanagements</li> <li>▪ Zusammenspiel zwischen arbeit-, berufs- und organisationsrechtlichen Bestimmungen</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.
<b>Sprache</b>	Deutsch

<b>Titel des Moduls</b>	<b>Betriebswirtschaftliches Forum / Business Management</b>
<b>Verwendung</b>	<p>Beziehung zu anderen Modulen des Studienprogramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Modul steht in engem Zusammenhang zu den Modulen <i>KBM, OTP, HRM</i>.</li> </ul> <p>Nutzen für andere Studienprogramme:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Inhalte dieses Moduls sind auch für andere Studienprogramme im Gesundheitswesen interessant,</li> </ul>

	die sich mit Management beschäftigen.
<b>Semester</b>	3. Semester
<b>Credits Arbeitsaufwand</b>	/ 5 ECTS/ 125 SIT (Präsenzzeit + Selbststudium)
<b>Modulverantwortung</b>	NN
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	Zulassung zum Masterstudiengang
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftliche Basiskonzepte</li> <li>• Betriebswirtschaftslehre und Pflegeprozesse</li> <li>• Organisationsstrukturen, Unterschiede in profit und non profit Bereich</li> <li>• Juristische Trägerschaften</li> <li>• Einnahmen- und Ausgabenrechnungen, Leistungsverträge, Bilanz, Liquiditätsplanung, Budgetplanung, laufende Soll- und Istvergleiche</li> <li>• Lobbying</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernstrategien</b>	VL (Vorlesung), SE (Seminar)
<b>Qualifikationsziele</b>	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Wissen und Verständnis im Hinblick auf die thematisierten Komponenten: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebswirtschaftliche Basiskonzepte und Betriebswirtschaftslehre</li> </ul>
<b>Dauer des Moduls</b>	5-wöchiges Blockmodul
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credits für das gesamte Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestens 80% Teilnahme an den Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter.</li> <li>▪ Erfolgreiche Absolvierung der Prüfungen</li> </ul>
<b>Prüfungsmodus / -inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detaillierte Informationen sind dem Modulbuch zu entnehmen.</li> </ul>
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 ECTS für den erfolgreichen Abschluss des Moduls</li> <li>▪ Entsprechend dem ECTS-Notensystem</li> </ul>
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Das Modul wird jedenfalls jedes Jahr im Wintersemester angeboten.

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

### ***B Studienressourcen***

Zur Unterstützung der Studierenden während der Zeit des Masterstudiums stehen verschiedene Einrichtungen und Organe der Medizinischen Universität Graz und des Instituts für Pflegewissenschaft zur Verfügung.

#### *Studienberatung / Studienorganisation*

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) der MUG bietet jeder/m Interessenten die Gelegenheit sich über den Studiengang über die Webseite <http://oeh.meduni-graz.at/> oder im Rahmen eines persönlichen Gesprächs zu informieren.

#### *Studienkoordination*

Jeder/m Studierenden wird vor und während des Studiums die Möglichkeit gegeben, sich ausführlich bei dem Studienkoordinator / der Studienkoordinatorin über den Masterstudiengang Gesundheits- und Pflegewissenschaft zu informieren:

Studienkoordination  
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft  
Medizinische Universität Graz  
Billrothgasse 6; A - 8010 Graz  
Tel. +43 316 385 72065  
Fax +43 316 385 72068  
[pflgewissenschaft@meduni-graz.at](mailto:pflgewissenschaft@meduni-graz.at)

Darüber hinaus stehen die Modulkoordinatoren und -koordinatorinnen und Lehrenden den Studierenden für persönliche Gespräche und Beratung zur Verfügung.

Anmeldungen zu Modulen, Prüfungen und Praktika erfolgen in der Regel über die Studienkoordination bzw. über MEDonline. Detaillierte Informationen sind dem jeweiligen Modulbuch zu entnehmen.

#### *Virtueller Campus / Homepage*

Der Virtuelle Campus der Medizinischen Universität Graz (<http://vmc.meduni-graz.at>) sowie die Homepage des Instituts für Pflegewissenschaft (<http://www.meduni-graz.at/stpa/pflgewissenschaft>) bieten jeder / jedem Studierenden die Gelegenheit, sich über das laufende Studienprogramm zu informieren sowie Modulbücher, Handouts, Studienmaterialien und etwaige Literatur herunter zu laden.

#### *Bibliothek*

Allen Studierenden des Masterstudiengangs Gesundheits- und Pflegewissenschaft steht die Bibliothek der Medizinischen Universität Graz zur Verfügung. Standorte sowie aktuelle Öffnungszeiten können über die Homepage der elektronischen Bibliothek eingesehen werden: [http://www.meduni-graz.at/bmed/elektronische\\_bibliothek.html](http://www.meduni-graz.at/bmed/elektronische_bibliothek.html)

Über diese Internetadresse ist ebenfalls möglich, elektronische Zeitschriften einzusehen, in Datenbanken zu recherchieren und nach lizenzierten E-Büchern zu suchen. Hierzu steht den Studierenden ein PC-Pool zur Verfügung, der während der Öffnungszeiten der Bibliothek genutzt werden kann.

Zeitschriftenartikel und Bücher können über den Literaturservice gegen eine entsprechende Gebühr unter <http://www.meduni-graz.at/bmed/literaturservice.html> online bestellt werden.

#### *Studium International*

Informationen zu Studieren im Ausland sowie Kontaktadressen für ausländische Studentinnen / Studenten stehen unter folgender Web-Adresse zur Verfügung: [http://www.meduni-graz.at/international\\_office/](http://www.meduni-graz.at/international_office/)

Auf dieser Seite sind unter anderem Programme, Formulare, Termine und Kontakte vermerkt, die über Links spezielle Informationen liefern.

#### *Allgemeiner Service*

Den Studierenden des Masterstudiengangs Gesundheits- und Pflegewissenschaft stehen verschiedene Serviceangebote der Medizinischen Universität Graz zur Verfügung:

- Kinderbetreuung für Kinder von 0 bis 12 Jahren für das Studieren und Arbeiten mit Kind
- Beratungs- und Weiterbildungsangebote (Sprachen, Soziale Kompetenzen etc.)
- Informationen zu und Teilnahme an Veranstaltungen der Medizinischen Universität Graz (Tagungen, Konferenzen etc.)
- Aktivitäten zum Ausgleich neben dem Studium (Kultur, Unisport)
- Aktuelle Presseinformationen.

Die aktuellen Angebote können unter der Internetadresse <http://www.meduni-graz.at/services/> eingesehen werden.

#### **C Literatur**

**Bundesministerium für Gesundheit und Frauen** (2006) *Österreichischer Pflegebericht*, Wien

**Burns N, Grove SK** (2005) *Pflegeforschung verstehen und anwenden*, Elsevier, Urban & Fischer, München

**Dassen T, Buist G.** (1994) *Gesundheits- und Pflegewissenschaft – Eine Betrachtung unter systematischen Gesichtspunkten*, In: Schaeffer D., Moers M., Rosenbrock R (Hrsg): *Public Health und Pflege – Zwei gesundheitswissenschaftliche Disziplinen*, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin

**Hurrelmann K. (1998)** *Handbuch Gesundheitswissenschaften*, Juventa, Weinheim

**Lohrmann C, Dassen T. (2004) *Master-Studiengang/postgraduate course: Nursing Science*, Charité-Universitätsmedizin, Institut für Medizin-/Pflegepädagogik und Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Berlin**

**Satzung der MUG (2003)** veröffentlicht im Mitteilungsblatt 17. Stück vom 22.12.2003

**UnivG (2005)** Universitätsgesetz 2002, 2. Auflage, Verlag Österreich GmbH, Wien

**WHO (2000) *Pflege und Hebammen für Gesundheit: Eine WHO-Strategie für die Ausbildung von Pflegenden in Europa***, Kopenhagen, WHO-Regionalbüro Europa (Dokument EUR/00/5019309/15)

**WHO (1996) *LEMON (Learning Materials on Nursing): a package of learning materials for nurses and midwives, feldschers and others performing nursing and midwifery tasks***, Kopenhagen, WHO-Regionalbüro für Europa

Teile des Curriculums (Lehrplan) des Masterstudiengangs Gesundheits- und Pflegewissenschaft orientiert sich an dem im Jahr 2004 akkreditierten Curriculum des Masterstudiengangs „Nursing Science“ der Charité-Universitätsmedizin Berlin, Deutschland (Lohrmann & Dassen, 2004).



## Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaft

# Praktikum

## „Einführung in den pädagogischen Aufgabenbereich“

### Leitfaden für Studierende und MentorInnen

#### **Allgemeine Informationen**

- Das pädagogische Praktikum
- Inhalte des pädagogischen Praktikums
- Lehr- und Lernziele des pädagogischen Praktikums
- Aufgaben im pädagogischen Praktikum
- Aufgaben der MentorInnen

#### **Anhang**

- Mögliche Einrichtungen, Organisationen, Institutionen für das pädagogische Praktikum
- Tagebuch
- Abschlussbericht
- Bestätigung der Anwesenheit & Beurteilung der Praktikumsleistung

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Das pädagogische Praktikum

Praktika bieten Studierenden Einblicke in zukünftige berufliche Tätigkeiten und helfen, das im Studium erworbene Wissen praktisch anzuwenden und zu vertiefen. Zudem ist eine

praxisnahe und theoretisch fundierte Ausbildung künftiger Lehrkräfte im Berufsfeld Gesundheit eine Grundvoraussetzung, um berufliche Kompetenz entwickeln zu können. Einer gut auf aufeinander abgestimmten Kooperation zwischen universitärer und schulpraktischer Ausbildung kommt daher eine große Bedeutung zu.

Das pädagogische Praktikum umfasst nach dem gültigen Studienplan insgesamt 125 Stunden Student Investment Time (5 ECTS), die sich die Studierenden in Abstimmung mit ihrem Zeit- und Stundenplan und nach ihren Vorlieben selbst organisieren. Vorzugsweise ist das Praktikum im 3. Semester nach Absolvierung der Module *Einführung in die Pädagogik und Erziehungswissenschaft (IPE)*, *Pädagogische Soziologie und Psychologie (PSP)*, *Grundlagen der Pädagogik im Bereich Gesundheit und Pflege (BHP)* sowie *Didaktik für Gesundheitsberufe (DHP)* zu absolvieren, um Erlerntes anwenden zu können.

Ein Anschreiben für Ansprechpersonen in Praktikumsstellen ist ausgearbeitet und ist im Virtuellen Medizinischen Campus der Medizinischen Universität Graz (<http://vmc.meduni-graz.at/vmc/>) und/oder Thor abrufbar. Es soll die Studierenden bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützen und zu einer Informationsweitergabe beitragen.

Wenn die Studierenden einen Praktikumsplatz gefunden haben, melden sie diesen mittels vorgegebenem Formular „*Pädagogisches Praktikum*“ per Email an [pfliegewissenschaft@meduni-graz.at](mailto:pfliegewissenschaft@meduni-graz.at). Das Formular steht via VMC (Information Studium) zu Verfügung. Die Studierenden nehmen zur Kenntnis, dass nur elektronisch übermittelte Formulare bearbeitet werden. Die Studierenden erhalten innerhalb von 2 Wochen per Email die Nachricht, inwieweit die Praktikumsstelle die

57

Voraussetzung für die Anerkennung erfüllt. Die bindende Anerkennung erfolgt jedoch durch den Studienrektor/die Studienrektorin.

Für die Studierenden besteht für die Zeit des Praktikums Anwesenheitspflicht. Voraussetzung für die Anerkennung ist die Bestätigung der erfolgreichen Absolvierung des Praktikums durch die MentorInnen (siehe Anhang). Die Studierenden sollen in den Einrichtungen die Möglichkeit erhalten, die Lehr- und Lernziele zu erreichen.

*Wir empfehlen den Studierenden, dass sie sich vor Antritt des Praktikums eventuelle bisherige pädagogische Erfahrungen vergegenwärtigen. Darüber hinaus ist es sinnvoll, sich zusätzlich persönliche Lernziele zu formulieren sowie zu überlegen, wie sie das Tagebuch (siehe Anhang) geführt werden kann und sich bereits fachlich auf das Praktikumsfeld vorzubereiten - z.B. sich die Organisationsstruktur der Einrichtung zu vergegenwärtigen.*

## Inhalte des pädagogischen Praktikums

Folgende Tätigkeiten sollten im Praktikum von den Studierenden realisiert bzw. erlernt werden:

- Erkundung der Organisation und Organisationsstruktur inklusive theoretischer Auseinandersetzung (relevante gesetzliche Rahmenbedingungen und einrichtungsspezifische Auslegung)
- Studium von Unterlagen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung, z. B.
  - Berufsgesetze, Ausbildungs- und Prüfungsverordnung,
  - Curricula, Lehrpläne,
  - Inhaltsübersichten einzelner Fächer, Stoffverteilungspläne,
  - Lernzielkataloge u. ä..
- Information über das Zusammenwirken zwischen theoretischer und praktischer Aus-, Fort-, Weiterbildung
- Führen von Gesprächen mit Lehrenden und Lernenden der Einrichtung
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Hospitationen
- Gestaltung von Präsenzlehre in **verschiedenen** Lern-/Themenbereichen
- Durchführung von Evaluationen
- Mitarbeit an einer Lernerfolgskontrolle.

## Lehr- und Lernziele des pädagogischen Praktikums

Innerhalb des pädagogischen Praktikums sollen die Studierenden die Strukturen und den Arbeitsalltag der jeweiligen pädagogischen Einrichtung kennenlernen und Kontakt zu Lehrenden und Lernenden im Rahmen von Gesprächen und Lehrveranstaltungen aufnehmen.

Die StudentInnen sollen unter Praxisbedingungen ihre erworbenen theoretischen Kenntnisse anwenden, indem sie hospitieren und in verschiedenen Lern-/Themenbereichen unterrichten. In diesem Zusammenhang erlernen sie vorrangig analytische und konstruktive Lehrtätigkeiten und entwickeln die entsprechende Handlungskompetenz.

Organisatorische und kommunikative Könnensbereiche werden angebahnt, deren Vervollkommnung ggf. in nachfolgenden Unterrichtspraktika im Mittelpunkt des Bemühens stehen sollte.

Die StudentInnen sind mit Unterstützung ihres Mentors/ihrer Mentorin in der Lage, Unterricht gründlich vorzubereiten, schriftliche Unterrichtsentwürfe anzufertigen und die geplante Vorgehensweise zu begründen. Am Ende des Praktikums gelingt die Unterrichtsvorbereitung weitgehend selbständig.

Die StudentInnen können ihren geplanten Unterrichtsentwurf praktisch umsetzen und sind in der Lage, in begründeten Fällen ihr Konzept zu verlassen, um flexibel auf aktuelle Situationen zu reagieren.

Im Rahmen von Unterrichtsauswertungen gemeinsam mit dem Mentor/der Mentorin sollen die StudentInnen ihre Tätigkeit selbst einschätzen lernen und Schlussfolgerungen für ihre künftige Lehrtätigkeit ziehen sowie erteilte Hinweise zunehmend praktisch nutzen. Zudem sollen die StudentInnen Evaluationen durchführen, diese gemeinsam mit dem Mentor/der Mentorin reflektieren und ggf. ihr Lehrverhalten anpassen.

Die StudentInnen können Hospitationen schriftlich vorbereiten, durchführen und bei Bedarf gemeinsam mit den hospitierten LehrerInnen auswerten. Sie sind in der Lage, Erkenntnisse aus den Hospitationen für die eigene Unterrichtstätigkeit zu gewinnen

61

und diese praktisch anzuwenden. Die StudentInnen identifizieren sich zunehmend mit dem LehrerInnenberuf.

Die StudentInnen sollen das Vorgehen bei Lernerfolgskontrollen kennenlernen und gemeinsam mit dem Mentor/der Mentorin erste Erfahrungen sammeln.

(angelehnt an das Informations- und Anleitungsmaterial zur Gestaltung des UNTERRICHTSPRAKTIKUMS, Institut für Medizin-/Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft, Berlin, 2008)

### Aufgaben im pädagogischen Praktikum

Insgesamt sind im Rahmen des Praktikums folgende Aufgaben nachweislich durchzuführen:

- 5 Hospitationsprotokolle von mindestens 10 UE (Lehrer-/Lernendenverhalten, Unterrichtsetting, Organisation)
- 5 Protokolle zu je 2 UE von eigenen Lehrauftritten (inklusive Unterrichtsplanung, Nachbereitung sowie Reflexion)
- Planung, Durchführung und Evaluation von 30 UE\* (zu je 45 Minuten) Präsenzlehre, wobei verschiedene Lehr- und Lernmethoden sowie Sozialformen zum Tragen kommen sollen
- Protokollierter Nachweis an der Mitarbeit einer Lernerfolgskontrolle
- Nachweis der Durchführung von je zwei Evaluationen durch Lernende und Lehrende (Einholen eines Feedbacks), Reflexion und ggf. Anpassung des Lehrendenverhaltens
- Führen eines Tagebuchs zur Reflexion
- Anfertigen eines Abschlussberichtes
- Kennen lernen des Alltags in den jeweiligen Einrichtungen/Institution
- Führen von Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Kontakt mit SchülerInnen, Auszubildenden und/oder StudentInnen

## Aufgaben der MentorInnen

Die MentorInnen übernehmen in der schulpraktischen Ausbildung eine wichtige Rolle und Verantwortung, da ihre Kompetenz und ihre Persönlichkeit das weitere berufliche Verhalten sowie das pädagogische Können der künftigen Lehrenden weitgehend mitprägen.

### Der Mentor/die Mentorin:

- einigt sich mit dem Studenten/der Studentin über die zeitliche Gestaltung des Praktikums.
- schlägt die zu unterrichtenden Lern-/Themenbereichen vor.
- ermöglicht dem/der Studierenden die zu realisierenden Hospitationen.
- fixiert getroffene Vereinbarungen in einem gemeinsam erstellten Arbeitsplan schriftlich.
- informiert sich über Ziel und Inhalt des Praktikums und unterstützt den Studierenden/die Studierende indem er/sie hilft, notwendige Arbeitskontakte aufzubauen sowie in entsprechende Arbeitsmaterialien Einsicht zu nehmen.
- stellt Materialien, wie z. B. Curricula, Stoffverteilungspläne etc. (jedoch nicht ihre konkreten Unterrichtsvorbereitungen), zur Mitnutzung zur Verfügung.
- unterstützt die Hospitationstätigkeit durch Vorgabe von geeigneten Hospitationsschwerpunkten (lässt jedoch auch Spielraum, eigene Schwerpunkte zu wählen und zu beobachten).
- achtet darauf, dass die Hospitationen schriftlich vorbereitet, protokolliert und auch schriftlich ausgewertet werden.
- bespricht die Planung des Unterrichts und lässt diesen zunehmend selbständig erarbeiten.
- achtet darauf, dass der Student/die Studentin rechtzeitig eine Kopie seines/ihrer Unterrichtsentwurfes vorlegt, damit gegebenenfalls bei der Planung auftretende Fragen geklärt werden können.
- hospitiert nach Möglichkeit alle gehaltenen Unterrichtsstunden und gibt jeweils in einem anschließenden Feedbackgespräch\* eine verbale Einschätzung zum gehaltenen Unterricht als Rückkopplung.

- kontrolliert zur Absicherung des Praktikumserfolges die tabellarische Auflistung der gehaltenen Unterrichtsstunden und der durchgeführten Hospitationen und bestätigt diese mit ihrer Unterschrift.
- gibt am Ende des Praktikums eine kurze schriftliche Einschätzung der studentischen Tätigkeit (siehe Anlage), welche u. a. Hinweise zur weiteren Vervollkommnung des pädagogischen Könnens der Studierenden enthalten sollte. Diese Einschätzung und der Abschlussbericht sind u. a. Gegenstand des Auswertungsgesprächs am Ende des Praktikums. Der Praktikumschein wird von der Mentorin / vom Mentor der Praktikumeinrichtung unterzeichnet.

### **\*Hinweise zum Feedbackgespräch**

Um die Selbstreflexionsfähigkeit der Studierenden zu fördern, lassen Sie als Mentor/Mentorin den Studierenden/die Studierende im Auswertungsgespräch mit einer Selbsteinschätzung beginnen. Halten Sie die Studierenden dazu an, das Feedbackgespräch stichpunktartig zu protokollieren und Schlussfolgerungen für die weitere Lehrtätigkeit schriftlich festzuhalten. Dadurch stimulieren Sie die Studierenden, ihre Schlussfolgerungen zu nutzen und praktisch umzusetzen.

\*(angelehnt an das Informations- und Anleitungsmaterial zur Gestaltung des UNTERRICHTSPRAKTIKUMS, Institut für Medizin- / Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft, Berlin, 2008)

## ANHANG

### Mögliche Einrichtungen, Organisationen, Institutionen für das

### pädagogische Praktikum

Das Praktikum im pädagogischen Bereich kann in folgenden Einrichtungen  
absolviert werden:

- Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege
- Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen im Gesundheitswesen
- Einrichtungen für Gesundheitsförderung mit pädagogischem Ansatz
- Sonderpädagogische Einrichtungen
- ...

## Tagebuch

Analog eines Tagebuches dokumentieren die Studierenden alle Ereignisse und Tätigkeiten, die sie im Rahmen des Praktikums beobachten bzw. durchführen. Die Auflistung soll hierbei in anonymisierter Form und chronologischer Abfolge erfolgen. Die MentorInnen der Praktikumsseinrichtung werden gebeten, die Studierende / den Studierenden darin zu unterstützen, Eintragungen in das Tagebuch zu tätigen und zu reflektieren.

Beispiel für ein Tagebuch:

Datum	Tätigkeit/Ereignis	Reflexion
01. Mai 2009	Hospitation einer Unterrichtseinheit zum Thema YX. Während dieser Einheit wird im Rahmen einer Gruppenarbeit Aufgabe XYZ bearbeitet. Eine Gruppe Lernender beschäftigt sich offensichtlich mit anderen Dingen und bearbeitet die Aufgabenstellung nicht, so dass keine Auseinandersetzung mit der Thematik sowie eine entsprechende Ergebnispräsentation stattfinden kann.	Wie hat die Lehrende/der Lehrende die Situation gelöst? Wie hätte ich in dieser Situation reagiert? Welche Handlungsalternativen gibt es? Worin könnten die Ursachen für dieses Verhalten liegen? Wie könnte man entsprechenden Situationen vorbeugen/entgegenwirken? Wie ist in weiterer Folge damit umzugehen? ...
02. Mai 2009	...	...

## Abschlussbericht

Am Ende des Praktikums ist ein Bericht zu verfassen, der die Reflexion der Praktikumerlebnisse und –tätigkeiten unterstützen soll. Dieser Bericht ist durch den Mentor / die Mentorin zu beurteilen/ zu benoten.

Der Bericht ist zu folgenden Inhalten zu verfassen:

- **Vorstellung der Organisation und Organisationsstruktur inklusive theoretischer Auseinandersetzung (gesetzliche Rahmenbedingungen, etc.)**
- **Darstellung der Gespräche mit den MitarbeiterInnen**
- Begründung für die Auswahl der Einrichtung
- Vorstellen der Lehrstruktur und der Rahmenbedingungen (Curricula, Lehrpläne, Inhaltsübersichten, Stoffverteilungspläne, Lernzielkataloge u. ä..) auf Basis pädagogischer Theorien / didaktischer Modelle
- **Abschließende Reflexion des Praktikums und meiner pädagogischen Tätigkeiten/ Leistungen (Welche Erfahrungen habe ich gemacht? Was ist gut gelungen, was weniger? Was würde ich zukünftig anders machen, was beibehalten? Wie schätze ich meine pädagogischen Fähigkeiten ein, was gilt es auszubauen? ...)**

### Formale Kriterien zur Erstellung des Berichtes:

- Seitenumfang : 12 bis 15 Seiten (ohne Deckblatt und Anlagen...)
- Format : DIN A 4
- Schrifttyp : Arial oder Times New Roman
- Zeilenabstand : 1,5
- Seitenränder : 2cm
- Schriftgröße : 12 ppt
- keine Auflistungen von Stichworten, keine Benutzung von Abkürzungen
- übersichtliche Gliederung, Seitennummerierung

**Das Deckblatt enthält Name, Matrikelnummer, Datum, Praktikumseinrichtung sowie den Namen der Mentorin / des Mentors in der Einrichtung.**

67

Darüber hinaus sind dem Abschlussbericht folgende Unterlagen beizufügen:

- Tagebuch
- Hospitationsprotokolle
- Schriftliche Unterrichtsentwürfe inklusive Nachbereitung und Reflexion der gehaltenen Unterrichtseinheiten
- Reflexion der Lernerfolgskontrolle
- Evaluationsprotokolle inklusive Reflexion.

Die Gesamtnote für das Praktikum im Bereich Pädagogik errechnet sich aus dem Durchschnitt der Beurteilung der absolvierten Praktikumstätigkeiten sowie der Beurteilung des Abschlussberichtes.

Die Beurteilung erfolgt auf Basis folgender Notenskala, die den Schulnoten entspricht, beginnend mit der besten Note: Sehr gut (SG – 1), Gut (GT – 2), Befriedigend (BF – 3), genügend (GN – 4) und nicht genügend (NG – 5).

Wir bitten die BetreuerInnen eine negative Beurteilung zu begründen, um im Falle von Rückfragen von Studierenden rasch Auskunft geben zu können und die Unterlagen, wie gesetzlich vorgegeben – 1 Jahr, aufzubewahren.

***Bestätigung der Anwesenheit &  
Beurteilung der Praktikumsleistung***

Name, Vorname :

Matrikelnummer :

Name der Einrichtung :

Anschrift der Einrichtung :

Name MentorIn :

Es wird bestätigt, dass oben genannte/r Studierende/r in der Zeit von                    bis  
in unserer Einrichtung ein pädagogisches Praktikum absolviert hat und geforderte  
Lehraufgaben (siehe Rückseite) erfolgreich absolviert hat.

Die Leistung der Praktikantin / des Praktikanten wird insgesamt folgendermaßen  
beurteilt:

Note Praktikumstätigkeit :

Note Bericht :

**Gesamtnote** :

Schriftliche Beurteilung :

Ort, Datum

Unterschrift

Stempel

(MentorIn)

(Einrichtung)

<b>Absolvierte Tätigkeiten</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
Erstellung von 5 Hospitationsprotokollen von mindestens 10 UE (zu je 45 Minuten)					
Erstellung von 5 Protokollen zu je 2 UE (zu je 45 Minuten) von eigenen Lehrauftritten (inklusive Unterrichtsplanung, Nachbereitung sowie Reflexion)					
Planung, Durchführung und Evaluation von 30 UE (zu je 45 Minuten) Präsenzlehre, wobei verschiedene Lehr- und Lernmethoden sowie Sozialformen zum Tragen kamen					
Mitarbeit an mindestens einer Lernerfolgskontrolle					
Durchführung von je zwei Evaluationen durch Lernende und Lehrende (Einholen eines Feedbacks), Reflexion und Anpassung des Lehrendenverhaltens bei Bedarf					
Führen eines Tagebuchs zur Reflexion					
Bewusstes Kennenlernen des Alltags in den jeweiligen Einrichtungen/Institution					
Gezieltes Führen von Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern					
Gezieltes Herstellen des Kontaktes zu SchülerInnen, Auszubildenden und/oder Studierenden					
<b>Gesamtbeurteilung</b>					

Anmerkungen:

1. im besonderen Maße erfolgreich absolviert
2. erfolgreich absolviert
3. im Allgemeinen erfolgreich absolviert
4. Mängel erkennbar, aber im Großen und Ganzen erfolgreich absolviert
5. nicht erfolgreich absolviert



## Masterstudium Gesundheits- und Pflegewissenschaft

# Praktikum

## „Einführung in den Aufgabenbereich des Managements“

### Leitfaden für Studierende und BetreuerInnen/MentorInnen

#### **Allgemeine Informationen**

Das Management Praktikum  
Inhalte des Management Praktikums  
Lehr- und Lernziele des Management Praktikums  
Aufgaben im Management Praktikum  
Aufgaben der BetreuerInnen/MentorInnen

#### **Anhang**

Mögliche Einrichtungen, Organisationen, Institutionen für das Management Praktikum  
Tagebuch  
Abschlussbericht  
Bestätigung der Anwesenheit & Beurteilung der Praktikumsleistung

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Das Management Praktikum

Praktika bieten den Studierenden Einblicke in zukünftige Tätigkeiten und helfen, das im Studium erworbene Wissen praktisch anzuwenden und zu vertiefen. Zudem ist eine praxisnahe und theoretisch fundierte Ausbildung von künftigem Leitungspersonal im Berufsfeld Gesundheit sowie Gesundheits- und Krankenpflege eine Grundvoraussetzung, um berufliche Kompetenz entwickeln zu können. Einer gut aufeinander abgestimmten Kooperation zwischen universitärer und praktischer Ausbildung im Bereich Management kommt daher eine große Bedeutung zu.

Das Praktikum im Managementbereich umfasst nach gültigem Studienplan insgesamt 125 Stunden Investment Time (5 ECTS), die sich die Studierenden in Abstimmung mit ihrem Zeit- und Stundenplan und nach ihren Vorlieben selbst organisieren. Vorzugsweise ist das Praktikum im 3. oder 4. Semester zu absolvieren, um Erlerntes anwenden zu können.

Ein Anschreiben für Ansprechpersonen in Praktikumsstellen ist ausgearbeitet und ist im Virtuellen Medizinischen Campus/VMC der Medizinischen Universität Graz (<http://vmc.meduni-graz.at/vmc>) abrufbar. Es soll die Studierenden bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützen und zu einer Informationsweitergabe beitragen.

Wenn die Studierenden einen Praktikumsplatz gefunden haben, melden sie diesen mittels vorgegebenem Formular „Praktikum im Managementbereich“ per Email an [pflegewissenschaft@meduni-graz.at](mailto:pflegewissenschaft@meduni-graz.at). Das Formular steht via VMC (Information Studium) zur Verfügung. Die Studierenden nehmen zur Kenntnis, dass nur elektronisch übermittelte Formulare bearbeitet werden. Die Studierenden erhalten innerhalb von 2 Wochen per Email die Nachricht, inwieweit die Praktikumsstelle die Voraussetzung für die Anerkennung erfüllt. Die bindende Anerkennung erfolgt jedoch durch den Studienrektor/die Studienrektorin.

---

72

Studienplan Version 04

Stand: in Kraft 1.10.2010

Für die Studierenden besteht für die Zeit des Praktikums Anwesenheitspflicht. Voraussetzung für die Anerkennung ist die Bestätigung der erfolgreichen Absolvierung des Praktikums durch die BetreuerInnen (siehe Anhang). Die Studierenden sollen in den Einrichtungen die Möglichkeit erhalten, die Lehr- und Lernziele zu erreichen.

Wir empfehlen den Studierenden, dass sie sich vor Antritt des Praktikums eventuelle bisherige Erfahrungen im Bereich Management vergegenwärtigen. Darüber hinaus ist es sinnvoll, zusätzlich persönliche Lernziele zu formulieren sowie zu überlegen, wie sie das Tagebuch (siehe Anhang) führen und sich fachlich auf das Praktikumsfeld vorzubereiten, z.B. sich die Organisationskultur der Einrichtung zu vergegenwärtigen.

## Inhalte des Management Praktikums

Folgende Tätigkeiten sollten im Praktikum von den Studierenden realisiert bzw. erlernt werden:

- Erkundung der Organisation und Organisationskultur inklusive theoretischer Auseinandersetzung wie z.B.: Rahmenbedingungen, relevante gesetzliche Bestimmung, Entscheidungsstrukturen
- Studium der vorhandenen Unterlagen, Jahresberichte etc.
- Führen von Gesprächen mit MitarbeiterInnen, ev. mit KlientInnen
- Sammeln von Informationen und deren Analyse zur vorhandener Theorie und der praktischen Umsetzung
- Vorbereitung und Teilnahme an Arbeitsbesprechungen, Verfassen von Protokollen und deren Auswertung
- Entwicklung eines Projektes und dessen Umsetzung
- Kritische Reflexion der Tätigkeiten (Tagebuchführung, Gespräche mit Betreuer/in, etc)
- Verfassen eines Berichtes über den Verlauf des Praktikums.

Konkrete Inhalte der praktischen Ausbildung während des Praktikums sind beispielsweise:

- Im juristischen Bereich:  
Mitarbeit bei der Lösung arbeitsrechtlicher Problemstellungen  
Mitarbeit bei der Lösung berufsrechtlicher Problemstellungen  
Mitarbeit bei der Lösung organisationsrechtlicher Problemstellungen
- Im gesundheitswirtschaftlichen Bereich:  
Mitarbeit bei der Lösung gesundheitswirtschaftlicher Problemstellungen  
Mitarbeit bei der Lösung organisatorischer Problemstellungen  
Mitarbeit bei der Lösung kommunikationsorientierter Problemstellungen
- Im pflegerischen Bereich:  
Mitarbeit bei der Lösung organisationsbezogener Pflegeproblemstellungen

74

Mitarbeit bei der Lösung prozessbezogener Pflegeproblemstellungen  
Mitarbeit bei der Lösung qualitätsbezogener Pflegeproblemstellungen

- Im EDV-Bereich:  
Mitarbeit bei der Lösung EDV-organisationsbezogener Problemstellungen  
Mitarbeit bei der Lösung applikationsbezogener EDV-Problemstellungen.

Nicht vorgesehen sind Tätigkeiten des/der Praktikanten/in im Bereich der Pflege, indem z.B. fehlende Pflegepersonen durch den/die Praktikantin/en ersetzt werden.

### Lehr- und Lernziele des Management Praktikums

Im Praktikum sollen die Studierenden gesundheits- und pflegewirtschaftliche Tätigkeiten und ihre fachlichen Anforderungen kennen lernen, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnisse über das soziale Umfeld eines Betriebes erwerben.

Die Studierenden sollen eine praktische Ausbildung an fest umrissenen konkreten Projekten erhalten, die inhaltlich den Schwerpunkten des Masterstudienganges Gesundheits- und Pflegewissenschaft entsprechen.

### Aufgaben im Management Praktikum

Insgesamt hat die Studierende / der Studierende im Rahmen des Praktikums folgende Pflichten und Aufgaben:

- die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen
- die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen (Projektskizze erstellen, Protokollführung, Tagebuchführung, Erstellen eines Berichtes etc.)
- den Anordnungen der in der Praxisstelle beauftragten Betreuungsperson/en nachzukommen

- die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, Unfallverhütungsvorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten
- fristgerecht einen gegliederten Bericht zu erstellen, aus dem der Verlauf der praktischen Ausbildung ersichtlich ist.

### **Aufgaben der BetreuerInnen / MentorInnen**

Die BetreuerInnen / MentorInnen übernehmen in im Rahmen des Management Praktikums eine wichtige Rolle und Verantwortung, da ihre Kompetenz und Persönlichkeit das weitere berufliche Verhalten und Können der künftigen AbsolventInnen mitprägen werden.

#### **Der Mentor/die Mentorin:**

- die/den Studierende(n) entsprechend den Zielen auszubilden
- die in den ersten Tagen des Praktikums durch die / den Studierende(n) vorgelegte Projektskizze gemeinsam mit der / dem Studierenden zu hinsichtlich der Zeitstruktur zu besprechen und die Durchführung/Umsetzung zu ermöglichen
- regelmäßige Reflexion mit der/dem Studierenden anhand des Praktikumstagebuches
- Durchführung eines Feedbackgespräches\*
- Beurteilung des Praktikumsberichtes
- der/dem Studierende(n) eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Ausbildungszeit und die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg der Ausbildung enthält.

### **\*Hinweise zum Feedbackgespräch**

Um die Selbstreflexionsfähigkeit der Studierenden zu fördern, lassen Sie als Mentor/Mentorin den Studierenden/die Studierende im Auswertungsgespräch mit einer Selbsteinschätzung beginnen. Halten Sie die Studierenden dazu an, das Feedbackgespräch stichpunktartig zu protokollieren und Schlussfolgerungen für die weitere berufliche Tätigkeit schriftlich festzuhalten. Dadurch stimulieren Sie die Studierenden, ihre Schlussfolgerungen zu nutzen und praktisch umzusetzen.

76

## ANHANG

### Mögliche Einrichtungen, Organisationen, Institutionen für das

### Management Praktikum

Das Praktikum im Management Bereich kann in Einrichtungen folgender Bereiche absolviert werden:

- im juristischen Bereich
- im gesundheitswirtschaftlichen Bereich
- im pflegerischen Bereich (bei gesundheitswirtschaftlichen / pflegewirtschaftlichen Aufgabenstellungen)
- im EDV-Bereich (bei gesundheitswirtschaftlichen / pflegewirtschaftlichen Aufgabenstellungen).

## Tagebuch

Analog eines Tagebuches dokumentieren die Studierenden alle Ereignisse und Tätigkeiten, die sie im Rahmen des Praktikums beobachten bzw. durchführen. Die Auflistung soll hierbei in anonymisierter Form und chronologischer Abfolge erfolgen. Die BetreuerInnen / MentorInnen der Praktikumeinrichtung werden gebeten, die Studierende / den Studierenden darin zu unterstützen, Eintragungen in das Tagebuch zu tätigen und zu reflektieren.

Beispiel für ein Tagebuch:

Datum	Tätigkeit/Ereignis	Reflexion
01. Mai 2009	Abteilung Qualitätsmanagement eines Krankenhauses: Mitarbeiterin bittet die KollegInnen in einer Sitzung, in einer bestimmten Abteilung das Qualitätsmanagement zu übernehmen und nennt Gründe	Wie ist die Organisationsstruktur, die das ermöglicht? Können persönliche Gründe ausschlaggebend sein? Welche Unterstützungsmöglichkeiten hat die Mitarbeiterin gehabt? Würde ich persönlich so ein Anliegen vortragen können? ...
02. Mai 2009	...	...

## Abschlussbericht

Am Ende des Praktikums ist ein Bericht zu verfassen, der die Reflexion der Praktikumserlebnisse und –tätigkeiten unterstützen soll. Er umfasst die Darstellung und Analyse der Organisationsstruktur der Praktikumsstelle sowie die Aufarbeitung und Analyse des selbstständig durchgeführten Projektes in der Einrichtung. Dieser Bericht ist durch den Betreuer/die Betreuerin zu benoten.

### Formale Kriterien zur Erstellung des Berichtes:

- Seitenumfang : 12 bis 15 Seiten (ohne Deckblatt und Anlagen...)
- Format : DIN A 4
- Schrifttyp : Arial oder Times New Roman
- Zeilenabstand : 1,5
- Seitenränder : 2cm
- Schriftgröße : 12 ppt
- keine Auflistungen von Stichworten, keine Benutzung von Abkürzungen
- übersichtliche Gliederung, Seitennummerierung

**Das Deckblatt enthält Name, Matrikelnummer, Datum, Praktikumseinrichtung sowie den Namen der Mentorin / des Mentors in der Einrichtung.**

Die Gesamtnote für das Praktikum im Bereich Management errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten über Mitarbeit, Projektskizze, Umsetzung des Projektes, Tagebuchreflexion und Endberichterstellung.

Die Beurteilung erfolgt auf Basis folgender Notenskala, die den Schulnoten entspricht, beginnend mit der besten Note: Sehr gut (SG – 1), Gut (GT – 2), Befriedigend (BF – 3), genügend (GN – 4) und nicht genügend (NG – 5).

Wir bitten die BetreuerInnen eine negative Beurteilung zu begründen, um im Falle von Rückfragen von Studierenden rasch Auskunft geben zu können und die Unterlagen, wie gesetzlich vorgegeben – 1 Jahr, aufzubewahren.

***Bestätigung der Anwesenheit &  
Beurteilung der Praktikumsleistung***

Name, Vorname :

Matrikelnummer :

Name der Einrichtung :

Anschrift der Einrichtung :

Name BetreuerIn/MentorIn :

Es wird bestätigt, dass oben genannte/r Studierende/r in der Zeit von                    bis  
in unserer Einrichtung ein Management Praktikum absolviert hat und geforderte  
Aufgaben / Tätigkeiten (siehe Rückseite) erfolgreich absolviert hat.

Die Leistung der Praktikantin / des Praktikanten wird insgesamt folgendermaßen  
beurteilt:

Note :

Schriftliche Beurteilung :

Ort, Datum

Unterschrift

Stempel

(MentorIn)

(Einrichtung)

80

<b>Absolvierte Aufgaben / Tätigkeiten</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
Mitarbeit					
Vorlage einer Projektskizze					
Selbstständige Umsetzung eines Projektes					
Vorlage und Reflexion des Tagebuches					
Erstellung eines Endberichtes					
<b>Gesamtbeurteilung</b>					

Anmerkungen:

- 6. im besonderen Maße erfolgreich absolviert
- 7. erfolgreich absolviert
- 8. im Allgemeinen erfolgreich absolviert
- 9. Mängel erkennbar, aber im Großen und Ganzen erfolgreich absolviert
- 10. nicht erfolgreich absolviert

Univ.-Prof. Dr. Andreas WEDRICH  
Vorsitzender des Senates

## 8. Ausschreibung von Stellen

Der Rektor, Herr Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE, gibt bekannt, dass die Medizinische Universität Graz gemäß § 107 UG idgF folgende Stellen als **Privatangestelltenverhältnisse** auf Grundlage des Kollektivvertrages ausschreibt:

### 8.1 Freie Stellen für das wissenschaftliche Personal

1) Senden Sie uns Ihre Bewerbungen samt Lebenslauf unter **Angabe der Kennzahl** bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) oder am Postweg an Medizinische Universität Graz, **Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht**, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz.

2) Die Medizinische Universität Graz **erhöht den Anteil von Frauen** in Organisationseinheiten, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, insbesondere beim wissenschaftlichen Universitätspersonal und in Leitungsfunktionen. Daher laden wir qualifizierte Frauen zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

3) Darüber hinaus sind wir bemüht, Personen mit Behinderungen bei geeigneter Qualifikation einzustellen und freuen uns über diesbezügliche Bewerbungen.

4) BewerberInnen haben **keinen Anspruch** auf Abgeltung von allfälligen **Reise- und Aufenthaltskosten**.

**Ärztin/Arzt in FachärztInnenausbildung**  
(Verwendungsgruppe B1)  
an der Univ. Klinik für Urologie  
befristet für die Dauer des Beschäftigungsverbotes und  
eines eventuell anschließenden Karenzurlaubes

#### Kernaufgaben:

- Klinische Versorgung von ambulanten und stationären PatientInnen
- Mitwirkung bei Forschungsprojekten und klinischen Studien
- Selbständige Erstellung von Publikationen/Präsentationen für (inter-)nationale Fortbildungsveranstaltungen
- Mitwirkung und Unterstützung in der universitären Lehre/Betreuung von Studierenden
- Übernahme von Koordinations- und Organisationsaufgaben

#### Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Absolvierte Gegenfächer von Vorteil
- Kenntnisse und wissenschaftliche Kompetenz auf dem Fachgebiet der Urologie von Vorteil
- EDV-Kenntnisse (z.B. openMEDOCS)
- Fremdsprachenkenntnisse (z.B. English B2 – Maturaniveau)

#### Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit
- Gewissenhaftigkeit
- Teamorientierung

Für diese Position bieten wir Ihnen ein kollektivvertragliches Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von EUR 3.087,47 brutto zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Univ.-Prof. Dr. Karl Pummer, Vorstand der Universitätsklinik für Urologie, gerne zur Verfügung. Kontakt: [karl.pummer@medunigraz.at](mailto:karl.pummer@medunigraz.at) Tel.: +43/316/385-12508.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl **W10 ex 2013/14** bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: **Medizinische Universität Graz**, Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am **13. November 2013** [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

## 8.2 Freie Stellen für das allgemeine Personal

1) Senden Sie uns Ihre Bewerbungen samt Lebenslauf unter Angabe der Kennzahl bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) oder am Postweg an Medizinische Universität Graz, **Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht**, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz.

2) Die Medizinische Universität Graz **erhöht den Anteil von Frauen** in Organisationseinheiten, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, insbesondere beim wissenschaftlichen Universitätspersonal und in Leitungsfunktionen. Daher laden wir qualifizierte Frauen zur Bewerbung ein. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

3) Darüber hinaus sind wir bemüht, Personen mit Behinderungen bei geeigneter Qualifikation einzustellen und freuen uns über diesbezügliche Bewerbungen.

4) BewerberInnen haben **keinen Anspruch** auf Abgeltung von allfälligen **Reise- und Aufenthaltskosten.**

**Biomedizinische/r AnalytikerIn**  
(Verwendungsgruppe IIIa)  
am Institut für Pathophysiologie und Immunologie  
Teilzeit: 20 Wochenstunden  
befristet auf 1,5 Jahre

### Kernaufgaben:

- Mitarbeit bei der Grundlagenforschung (Probenansatz, Verarbeitung, Befunderstellung, eigenverantwortliche Anwendung konventioneller molekularbiologischer und „in vitro“ Methoden [in der Zellkultur])
- Mitarbeit bei wissenschaftlichen Arbeiten
- Mitwirkung bei der Qualitätssicherung
- Betreuung von Laborgeräten und Laboreinrichtungen
- Arbeiten mit menschlichem Material (Blut, Gewebe)
- Mitarbeit bei Tierversuchen

### Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung zur/zum Biomedizinischen AnalytikerIn
- Vorkenntnisse und Erfahrung mit molekularbiologischen und immunologischen Techniken
- Bereitschaft, sich weiterzubilden
- MS-Office Kenntnisse, spezifische EDV-Kenntnisse (z.B. Statistikprogramme) wünschenswert
- Englischkenntnisse
- Befähigung zur und Freude an der Etablierung neuer Labormethoden
- Eventuell Grundkenntnisse in Immunhistochemie

### Persönliche Anforderungen:

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Teamorientierung, soziale Kompetenz
- Flexibilität

Für diese Position bieten wir Ihnen ein kollektivvertragliches Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von EUR 1.971,67 brutto zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot eröffnet Ihnen langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Fragen steht Ihnen Univ.-Prof. Dr. Herbert Strobl, Institut für Pathophysiologie und Immunologie, gerne zur Verfügung. Kontakt: [herbert.strobl@medunigraz.at](mailto:herbert.strobl@medunigraz.at), Tel.: +43/316/380-7676.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl **A1 ex 2013/14** bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: **Medizinische Universität Graz**, Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am **23. Oktober 2013** [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

**LaborleiterIn**  
(Verwendungsgruppe IVa)  
am Institut für Biophysik im Bereich Nanomedizin

**Kernaufgaben:**

- Konzeption und koordinative Verantwortung für wissenschaftliche Teilprojekte
- Einschulung und Betreuung technischer und wissenschaftlicher MitarbeiterInnen
- Organisation und Koordination von Laborabläufen
- Eigenverantwortliche Arbeiten im biochemischen, spektroskopischen und Zellkultur-Labor Datenauswertung und Protokollierung. Verantwortlichkeit für Daten- und Informationsaustausch
- Bestell- und Berichtswesen

**Fachliche Anforderungen:**

- Abgeschlossene naturwissenschaftliche Ausbildung oder adäquate Qualifikation mit entsprechender Praxis in biochemischer Laborarbeit
- Gute Englischkenntnisse
- Gute EDV-Kenntnisse

**Persönliche Anforderungen:**

- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Hohe Einsatzbereitschaft und analytisches Denken
- Teamfähigkeit

Für diese Position bieten wir Ihnen ein kollektivvertragliches Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von EUR 2.335,40 brutto zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Zur Förderung Ihrer Potentiale offerieren wir Ihnen ein umfassendes, kostenloses Weiterbildungsangebot im Haus.

Bei Fragen steht Ihnen Assoz.Prof.<sup>in</sup> Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ruth Prassl, Leiterin der Arbeitsgruppe Nanomedizin des Instituts für Biophysik, gerne zur Verfügung. Kontakt: Tel.: +43/316/4120-305.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl **D2 ex 2013/14** bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: **Medizinische Universität Graz**, Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am **23. Oktober 2013** [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

**Schreibkraft (w/m)**  
(Verwendungsgruppe I)  
am Institut für Pathologie

**Kernaufgaben:**

- Schreiben von medizinischen Befunden
- Eingeben von PatientInnendaten – Verarbeitung
- Befundexpedit
- Bestellwesen und Warenübernahme

**Fachliche Anforderungen:**

- Kaufmännische Grundausbildung, Büroausbildung
- Staatsprüfung erwünscht
- Kenntnisse in medizinischer Terminologie erwünscht
- EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- SAP-Kenntnisse von Vorteil
- Englischkenntnisse

**Persönliche Anforderungen:**

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Hohe Belastbarkeit
- Teamorientierung (Großraumbüro)
- Kommunikative Kompetenz

Für diese Position bieten wir Ihnen ein kollektivvertragliches Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von EUR 1.485,90 brutto zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot eröffnet Ihnen langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Fragen steht Ihnen Ass.-Prof. Dr. Manfred Ratschek, gerne zur Verfügung. Kontakt: [manfred.ratschek@medunigraz.at](mailto:manfred.ratschek@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-82971.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl **D3 ex 2013/14** bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: **Medizinische Universität Graz**, Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am **23. Oktober 2013** [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

**Biomedizinische/r AnalytikerIn**

(Verwendungsgruppe IIIa)

Organisationseinheit für Forschungsinfrastruktur,

Bereich ZMF,CF Mikroskopie

Teilzeit: 20 Wochenstunden mit der Möglichkeit der Aufstockung,

befristet für die Dauer des Beschäftigungsverbotes bzw.

eines allfälligen Karenzurlaubes

**Kernaufgaben:**

- Betreuung von Mikroskopen (Durchlicht-, Epifluoreszenz und konfokal)
- Etablierung und Durchführung immunzyto- und immunhistochemischer Färbungen
- Etablierung und Durchführung von zellulären Assays an kultivierten Zellen
- Einschulung von ProjektmitarbeiterInnen in die Bedienung der Geräte der histologischen Einheit und der Mikroskope am ZMF
- Übernahme organisatorischer Funktionen in der Core Facility Mikroskopie
- Unterstützung des akademischen Personals in allen Belangen der Analytik und Gerätebetreuung

**Fachliche Anforderungen:**

- Abgeschlossene Ausbildung zur/zum Biomedizinischen AnalytikerIn oder vergleichbare Qualifikation
- Kenntnisse und praktische Erfahrung mit Mikroskopen, in histologischen und immunhistologischen Färbetechniken, im Umgang mit Zellen/Zellkultivierung
- EDV-Kenntnisse
- Gute Englischkenntnisse

**Persönliche Anforderungen:**

- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und hohe Einsatzbereitschaft
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Emotionale Belastbarkeit
- Teamfähigkeit, Lernbereitschaft und kommunikative Kompetenz

Für diese Position bieten wir Ihnen ein kollektivvertragliches Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von EUR 1.971,67 brutto zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot eröffnet Ihnen langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Fragen steht Ihnen Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eleonore Fröhlich, Leiterin der Core Facility Mikroskopie, gerne zur Verfügung. Kontakt: [eleonore.froehlich@medunigraz.at](mailto:eleonore.froehlich@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-73011.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl **A4 ex 2013/14** bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: **Medizinische Universität Graz**, Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am **23. Oktober 2013** [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

**Biomedizinische/r AnalytikerIn**  
(Verwendungsgruppe IIIa)  
Organisationseinheit für Forschungsinfrastruktur,  
Bereich ZMF, CF Massenspektrometrie

**Kernaufgaben:**

- Durchführung von Auftragsanalytik an GC-MS, LC-MS und HPLC
- Betreuung massenspektrometrischer Gerätesysteme (Wartung und Instandhaltung)
- Mitarbeit bei Neuentwicklungen analytischer Methoden
- Übernahme organisatorischer Funktionen in der Core Facility MS
- Unterstützung des akademischen Personals in allen Belangen der Analytik und Gerätebetreuung
- Übernahme von Betreuungstätigkeiten für allgemein genutzte Geräte oder Infrastruktur im ZMF

**Fachliche Anforderungen:**

- Abgeschlossene Ausbildung zur/zum Biomedizinischen AnalytikerIn oder vergleichbare Qualifikation
- Laborerfahrung im Forschungsbetrieb, bevorzugt im universitären Bereich, ist erwünscht
- Ausgezeichnete Deutschkenntnisse und gute Englischkenntnisse
- Vorkenntnisse in den Bereichen Massenspektrometrie, Chromatographie und Lipidanalytik sind erwünscht

**Persönliche Anforderungen:**

- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und hohe Einsatzbereitschaft
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Emotionale Belastbarkeit
- Teamfähigkeit

Für diese Position bieten wir Ihnen ein kollektivvertragliches Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von EUR 1.971,67 brutto zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot eröffnet Ihnen langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Fragen steht Ihnen Dr. Harald Köfeler, Leiter der Core Facility Massenspektrometrie, gerne zur Verfügung. Kontakt: [harald.koefeler@medunigraz.at](mailto:harald.koefeler@medunigraz.at) Tel.: +43/316/385-73005.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl **A5 ex 2013/14** bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: **Medizinische Universität Graz**, Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am **23. Oktober 2013** [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

**ControllerIn**  
(Verwendungsgruppe IVA)  
in der Organisationseinheit für Finanzen,  
Abteilung Controlling  
befristet für die Dauer des Beschäftigungsverbotes bzw.  
eines allfälligen Karenzurlaubes

**Kernaufgaben:**

- Mitarbeit an der strukturellen Weiterentwicklung der Controllingabteilung
- Aufbau und Pflege von Steuerungsinstrumenten (insbesondere für Forschungsprojekte im Drittmittelbereich)
- Durchführung von fachbezogenen Analysen und Sonderauswertungen
- Projektcontrolling
- Budgetierung, Abweichungsanalyse und Kostenkontrolle
- Wartung der Kostenträger im SAP
- Schnittstellenfunktion zur Buchhaltung und zum Forschungsmanagement
- Umfassende Unterstützung im Drittmittelbereich (Controlling und Kalkulation)

**Fachliche Anforderungen:**

- Fundierte kaufmännische Vorbildung, idealerweise abgeschlossenes Wirtschaftsstudium
- Controllingenerfahrung
- Gute EDV-Anwenderkenntnisse in SAP, Word, Excel, PowerPoint

**Persönliche Anforderungen:**

- Sorgfältige, genaue und verlässliche Arbeitsweise
- Organisationsgeschick
- Teamorientierung
- Kommunikative Kompetenz

Für diese Position bieten wir Ihnen ein kollektivvertragliches Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von EUR 2.335,40 brutto zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile.

Wir bieten Ihnen ein offenes und freundliches Arbeitsumfeld, eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team und ein herausforderndes Aufgabengebiet. Ein umfassendes Weiterbildungsangebot eröffnet Ihnen langfristige persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Bei Fragen steht Ihnen Mag.<sup>a</sup> Michaela Schubel, stellv. Leiterin der Abteilung Controlling, gerne zur Verfügung. Kontakt: [michaela.schubel@medunigraz.at](mailto:michaela.schubel@medunigraz.at), Tel.: +43/316/385-74026.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl **A6 ex 2013/14** bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: **Medizinische Universität Graz**, Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am **23. Oktober 2013** [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

**SachbearbeiterIn für die Organisation und Planung von Lehrveranstaltungen**

(Verwendungsgruppe IIb)  
Organisationseinheit für Studium und Lehre,  
Bereich Organisation der Lehre,  
Abteilung Studienorganisation,  
befristet für die Dauer des Beschäftigungsverbotes bzw.  
eines allfälligen Karenzurlaubes

**Kernaufgaben:**

- Organisation und Abwicklung des 3. Studienjahres und der Speziellen Studienmodule in der Humanmedizin
- Organisation und Abwicklung des 2. und 3. Studienjahres der Zahnmedizin

- Allgemeine und laufende Verwaltungs- und Organisationsarbeiten
- Beratung, Hilfestellung, Beantwortung von Anfragen von Lehrenden und Studierenden im Parteienverkehr

**Fachliche Anforderungen:**

- Praktische Erfahrung in den wesentlichen Feldern der Büroorganisation
- Abgeschlossene mittlere Schulbildung oder abgeschlossene Lehre als Bürokauffrau/-mann
- Ausgezeichnete EDV-Anwenderkenntnisse und routinierter Umgang in der Verwendung windowsbasierender Standardsoftware (MS Excel, MS Word)
- Kenntnisse des Informationsmanagementsystems MEDonline (Campus Online) von Vorteil

**Persönliche Anforderungen:**

- Sehr hohe Genauigkeit, sehr strukturierte Arbeitsweise und Organisationstalent
- Sehr gute Rechtschreibung, gewählte Ausdrucksweise
- Belastbarkeit, Engagement und hohes Maß an Selbstständigkeit
- Besondere Teamfähigkeit

Für diese Position bieten wir Ihnen ein kollektivvertragliches Mindestentgelt (auf Basis Vollbeschäftigung) von EUR 1.599,10 brutto zuzüglich allfälliger sonstiger Entgeltbestandteile.

Bei Fragen steht Ihnen Frau Brigitte Cipoth, Leiterin der Abteilung Studienorganisation gerne zur Verfügung. Kontakt: [brigitte.cipoth@medunigraz.at](mailto:brigitte.cipoth@medunigraz.at), Tel.: +43/0/316/380-4097.

Bitte übermitteln Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Kennzahl **A7 ex 2013/14** bevorzugt via E-Mail an: [personal@medunigraz.at](mailto:personal@medunigraz.at) bzw. an die Postadresse: **Medizinische Universität Graz**, Organisationseinheit für Personalmanagement und Recht, Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz. Die Bewerbungsfrist endet am **23. Oktober 2013** [www.medunigraz.at/stellen](http://www.medunigraz.at/stellen)

Univ.-Prof. Dr. Josef SMOLLE  
Rektor